

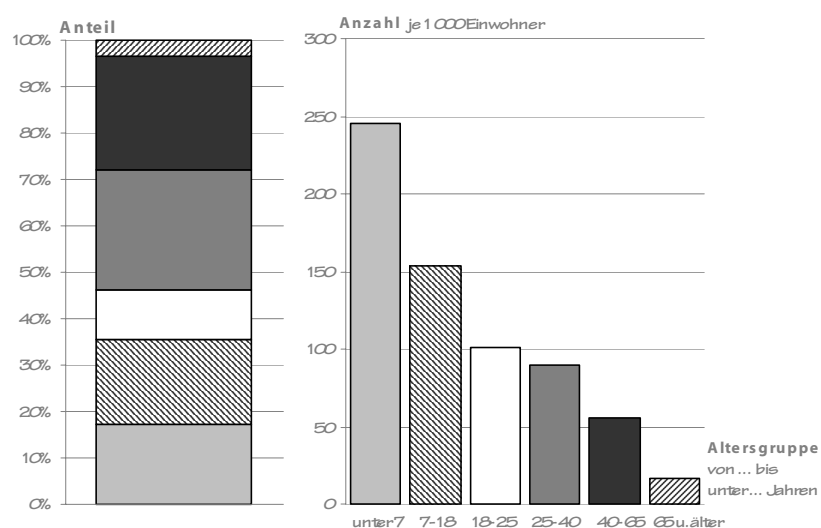
Statistischer Bericht

*K I 1 - j 04

Sozialhilfe in Berlin 2004

Laufende Hilfe
Hilfe in besonderen Lebenslagen
Ausgaben und Einnahmen

Altersstruktur der Sozialhilfeempfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in Berlin am 31.12.2004



Information und Beratung

Wir über uns

Der Auftrag des Statistischen Landesamtes Berlin ist im Berliner Landesstatistikgesetz vom 9. Dezember 1992 definiert. Das Amt hat entsprechend den Grundsätzen der Neutralität, Objektivität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit Daten unter Verwendung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, sachgerechter Methoden und Informationstechniken zu sammeln und für die Darstellung politischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Zusammenhänge aufzuschlüsseln.

So erreichen Sie uns

Das **Statistische Landesamt Berlin** befindet sich im „Bildungs- und Verwaltungszentrum Friedrichsfelde“ im Bezirk Lichtenberg (Nähe Tierpark Friedrichsfelde).
**Statistisches Landesamt Berlin
Alt-Friedrichsfelde 60
10315 Berlin**
Verkehrsverbindungen:
U-Bahn, Linie U 5 bis Bahnhof „Friedrichsfelde“ (ca. 15 Minuten Fußweg),
S-Bahn, Linien S 5, S 7, S 75 bis Bahnhof „Friedrichsfelde-Ost“ (Anschluss Bus 108 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“),
Straßenbahn, Linien M 17, 27 bis Haltestelle „Am Tierpark“,
Bus, Linien 108 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“ oder Linien 194 bis Haltestelle „Am Tierpark / Alfred-Kowalke-Straße“.

Veröffentlichungen

Sie können alle Publikationen des Statistischen Landesamtes in unserer **Bibliothek** einsehen.

Öffnungszeiten:

montags bis donnerstags
von 9 bis 14 Uhr,
und freitags
von 9 bis 13 Uhr.

Telefon: (030) 9021 3540.

Hier stehen darüber hinaus auch die Veröffentlichungen der anderen Statistischen Ämter der Länder und des Bundes zur Verfügung, ebenso internationale Publikationen, insbesondere Standardwerke zur statistischen Methodenlehre und zu Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Ein aktuelles Verzeichnis unserer Veröffentlichungen ist bei der **Zentralen Information und Beratung** zu erhalten.

Im **Internet** ist das Statistische Landesamt Berlin darüber hinaus mit Eckdaten für Berlin und Online-Datenbanken vertreten:

www.statistik-berlin.de

Informationen

zu dieser Veröffentlichung

Fachbereich Soziale Leistungen:

Telefon: (030) 9021 3632/3508

Telefax: (030) 9021 3776

E-Mail Internet:

soziale.leistungen@statistik-berlin.de

Auskunftsstelle:

Zentrale Information und Beratung

Haus 3, Erdgeschoss

Zimmer 3.005,

Telefon: (030) 9021 3434

Telefax: (030) 9021 3655

E-Mail: info@statistik-berlin.de

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimgehalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- p vorläufige Zahl
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

Seite

Information und Beratung	2
Erläuterungen	6
Allgemeine Hinweise	6
Definitionen	8
Regelsätze	10
Erhebungsmerkmale	11
Ergebnisse kurz gefasst	14
Datenangebot aus dem Sachgebiet	52
Datenangebot	52
Lieferung	52
Kosten	52
Zusammenfassende Übersicht	52
Weitere Veröffentlichungen zum Thema	52
Allgemeines Informationsangebot	54
Liefer- und Zahlungsbedingungen	55

Grafiken

1	Haushaltsstruktur von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft und Staatsangehörigkeit	15
2	Sozialhilfeempfänger(innen) von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt je 1 000 Einwohner in Berlin am Jahresende 2001, 2002, 2003 und 2004 nach Bezirken	16
3	Sozialhilfeempfänger(innen) von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin 2004 nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit	17
4	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am Jahresende 2001, 2002, 2003 und 2004 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft	18
5	Bruttobedarf (Nettoanspruch und angerechnetes Einkommen) von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft	18

Tabellen

1.1	Sozialhilfeempfänger(innen) in Berlin vom 31.12.1998 bis 31.12.2004 nach ausgewählten Leistungsarten	19
1.2	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin vom 31.12.1998 bis 31.12.2004 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft	19
2	Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in Berlin am 31.12.2004 nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken	20
2.1	Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach Altersgruppen und Bezirken	21
3	Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen	22
4	Arbeitslos gemeldete Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppen sowie mit AFR-Leistungen	23
5	Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen	24
6	Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppen	26

Impressum

Berliner Statistik

Statistischer Bericht

*K I 1 - j 04

* Bericht enthält Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen

Herausgeber

Statistisches Landesamt Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60

10315 Berlin

Erscheinungsfolge

jährlich

Preis

8,00 EUR

Bestell Nr.

310.11

© Statistisches Landesamt Berlin

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

7	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(inne)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	27
7.1	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(inne)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen mit einem deutschen Haushaltsvorstand in Berlin am 31.12.2004 nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft	28
8	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(inne)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft	29
8.1	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(inne)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen mit einem deutschen Haushaltsvorstand in Berlin am 31.12.2004 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	30
9	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(inne)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach der besonderen sozialen Situation und Typ der Bedarfsgemeinschaft	31
10	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(inne)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken	32
11	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(inne)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft	34
12	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(inne)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach angerechnetem Einkommen in EUR pro Monat, Typ der Bedarfsgemeinschaft und Haupteinkommensart.....	36
13	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(inne)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach Nettoanspruch in EUR pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	38
14	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(inne)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach Bruttobedarf in EUR pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	40
15	Durchschnittliche monatliche Zahlungsbeträge an Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin 2004 nach Typ der Bedarfsgemeinschaft	42
16	Empfänger(innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin am Jahresende 2004 nach Hilfearten und Altersgruppen.....	43

17 Empfänger(innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin am Jahresende 2004 nach Altersgruppen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, ausgewählten Hilfearten und nach Bezirken	44
18 Empfänger(innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin im Laufe des Jahres 2004 nach Hilfearten und Altersgruppen	46
19 Ausländische Empfänger(innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin 2004 nach ausländerrechtlichem Status, ausgewählten Hilfearten und Altersgruppen.....	47
20 Empfänger(innen) von Hilfe zur Pflege und Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen in Berlin mit im Jahr 2004 beendeter Hilfe nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen und Dauer der Hilfestellung	48
21 Empfänger(innen) von Hilfe zur Pflege und Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen in Berlin 2004 mit am Jahresende andauernder Hilfe nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen und Dauer der Hilfestellung	49
22 Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 2001, 2002, 2003 und 2004	50
23 Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 2004 nach Hilfearten	51

Erläuterungen

Allgemeine Hinweise

Aufgabe und Ziel der Statistik

Mit den Erhebungen über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, von Hilfe in besonderen Lebenslagen sowie über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Bundessozialhilfegesetzes sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des Bundessozialhilfegesetzes benötigt.

Rechtsgrundlage

§§ 127 bis 134 des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. März 1994 (BGBl. I S. 646, 2975) das zuletzt durch Artikel 11 des Gesetzes vom 26. Juni 2001 (BGBl. I S. 1310) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322). Erhoben werden die Angaben zu § 128 Abs. 1 bis 4 BSHG.

Periodizität

Diese Statistik wird jährlich erhoben.

Berichtskreis

Auskunftspflichtig sind die Sozial- und Jugendämter der Bezirke. Zugrundegelegt ist die Gebietsstruktur Berlins mit Stand 01.01.2001.

Bezirksergebnisse werden daher nur noch für die 12 Bezirke ausgewiesen (Mitte, Friedrichshain - Kreuzberg, Pankow, Charlottenburg - Wilmersdorf, Spandau, Steglitz - Zehlendorf, Tempelhof - Schöneberg, Neukölln, Treptow - Köpenick, Marzahn - Hellersdorf, Lichtenberg, Reinickendorf)

Methodische Hinweise

Ab dem Berichtsjahr 1994 wurde die Sozialhilfestatistik inhaltlich und methodisch neu gefasst. Zudem werden seitdem Leistungen für Asylbewerber nicht mehr nach dem BSHG sondern nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) erfasst.

Alle Wertangaben - auch aus zurückliegenden Jahren - werden in diesem Heft grundsätzlich in EUR ausgewiesen.

Erhebungsbereich Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, denen im allgemeinen Leistungen in Form von monatlichen

Regelsätzen gewährt werden. Leistungsempfänger mit einer kürzeren Bezugsdauer werden nur dann erfasst, wenn die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt zur kurzfristigen Überbrückung in Anspruch genommen wird (z.B. als Vorleistung für Arbeitslosengeld oder -hilfe, Rente usw.). Folgende Personen bzw. Hilfen sind im Rahmen dieser Statistik nicht berücksichtigt:

- Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, denen die Hilfe nicht nach monatlichen Regelsätzen, sondern nach Wochen- bzw. Tagessätzen ausbezahlt wird (Kurzzeitempfänger);
- Empfänger, die ausschließlich Leistungen nach § 13 BSHG (Krankenversicherungsbeiträge) und/oder nach § 14 BSHG (Kosten für Alterssicherung) erhalten;
- Empfänger von Hilfe zur Arbeit, die gemäß § 19 BSHG ein übliches Arbeitsentgelt erhalten und denen nicht gleichzeitig nach Regelsätzen bemessene laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt wird;
- Empfänger, die ausschließlich Hilfe in besonderen Lebenslagen beziehen;
- Empfänger, die in Einrichtungen voll- oder teilstationär betreut werden und bei denen die Hilfe in besonderen Lebenslagen und die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt zusammenfallen (§ 27 Abs. 3 BSHG);
- Empfänger pauschaler und ausschließlich einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt;
- deutsche Empfänger, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;
- Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem BSHG;
- Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Darüber hinaus werden in dieser Statistik nicht die Hilfen gem. § 11 Abs. 3 BSHG erfasst (z.B. Tätigkeiten, die von mobilen sozialen Diensten im Haushalt übernommen werden).

Erhebungsbereich Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen

Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen. Erfasst werden hier auch die Empfänger, die in Einrichtungen voll- oder teilstationär betreut werden und bei denen die Hilfe in besonderen Lebenslagen und die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt zusammenfallen (§ 27 Abs. 3 BSHG).

Folgende Personen werden im Rahmen dieser Statistik nicht berücksichtigt:

- Empfänger, die ausschließlich laufende Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen;
- Empfänger pauschaler und ausschließlich einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt;
- deutsche Empfänger, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;

- Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem BSHG;
- seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, die Leistungen gem. § 35a Kinder- und Jugendhilfegesetz erhalten;
- Bezieher von Leistungen gem. § 2 Asylbewerberleistungsgesetz.

Erhebungsbereich Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

In der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe werden erfasst:

- die Ausgaben für Sozialhilfe aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes in der jeweils gültigen Fassung nebst den hierzu erlassenen Ausführungsvorschriften; sie umfassen sowohl die Hilfe zum Lebensunterhalt als auch die Hilfe in besonderen Lebenslagen. Die Leistungen enthalten auch die nach dem BSHG und der Eingliederungshilfe-Verordnung gewährten Darlehen;
- die Einnahmen im Zusammenhang mit Ausgaben der Sozialhilfe sowie Einnahmen aus Tilgung und Zinsen von Darlehen.

Nicht erfasst werden in dieser Statistik:

- die Erstattungen der Sozialhilfeträger untereinander;
- die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstiger Stellen;
- die Aufwendungen für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz;
- die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung;
- die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz;
- die Leistungen der Kriegsofopfersorge gemäß Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären;
- die Auszahlungen nach dem Fünften Teil des Wohngeldgesetzes (pauschaliertes Wohngeld).

Vollständigkeit und Qualität der Daten

Die Einführung der reformierten Sozialhilfestatistik im Jahr 1994 und der gleichzeitige Übergang zur automatisierten Bearbeitung der Sozialhilfefälle und Erstellung der Statistik über die Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in den Berichtsstellen hatten zunächst weitreichende negative Auswirkungen auf die Vollständigkeit und Qualität der Daten. Grundlage der bis 2001 veröffentlichten Daten waren die von den Sozial- und Jugendämtern der Bezirke über das Softwareprogramm Prosoz erstellten und direkt an das Statistische Landesamt übermittelten Daten.

In den zurückliegenden Jahren hat sich die Datenqualität in fast allen Bezirken deutlich verbessert. Es zeigte sich jedoch, dass einige Mängel nicht primär in den Bezirken beseitigt werden konnten. Dies betrifft insbesondere Fälle ohne Leistungsbezug, die aber in den Sozialämtern noch nicht abschließend bearbeitet sind. Deshalb wurde, beginnend mit dem Jahr 2002 in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz eine Bereinigung des Datenbestandes um diese Fälle vorgenommen. Es kann eingeschätzt werden, dass durch die Datenbereinigung für das Jahr 2002 eine Verringerung gegenüber den bis 2001 ausgewiesenen Zahlen von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt für Berlin insgesamt um 2 bis 3 % eingetreten ist.

Hinweise auf andere Veröffentlichungen

- Ergebnisse für das gesamte Bundesgebiet enthalten die vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Berichte "Sozialleistungen" der Fachserie 13: Reihe 2 "Sozialhilfe"
- Berg, G., Dr.: Sozialhilfestatistik im Umbruch, "Berliner Statistik" 1993, Heft 2, S. 22 ff.
- Hoffmann, U./Beck, M.: Die neue Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsstatistik, "Wirtschaft und Statistik" 1994, Heft 2, S. 116
- Burmeister, M.: Sozialhilfebezug in Ost und West - Eine vergleichende Analyse auf Basis der 25%-Stichprobe; "Wirtschaft und Statistik" 2000, Heft 5, S. 384 ff.
- Hausteil, Th.: Ergebnisse der Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsstatistik 2000; "Wirtschaft und Statistik" 2002, Heft 2, S. 123 ff.
- Lohauß, P., Dr.: Die Einkommensverhältnisse der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in Berlin am Jahresende 1996, "Berliner Statistik" 1998, Heft 3
- Schwientek, H.: Sozialhilfe in Berlin 2000, "Berliner Statistik" 2001, Heft 12
- Schwientek, H.: Soziale Leistungen in Berlin - ein Überblick, "Berliner Statistik" 2003, Heft 6

Definitionen

Bedarfsgemeinschaft

Zur Bedarfsgemeinschaft gehören solche Haushaltsangehörigen, die in die gemeinsame Berechnung des Anspruchs auf die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt mit einbezogen werden. Das sind:

- nicht getrennt lebende Ehegatten und die im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kinder, sofern sie bedürftig sind, sowie
- Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kinder, sofern sie bedürftig sind.

Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlicher Status

- **Deutsche:** Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit sowie Personen, die nach dem Grundgesetz den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gleichgestellt werden. Hierunter fallen auch Personen, die sowohl eine deutsche als auch eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen.
- **EU-Ausländer:** Personen, die eine Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedsstaates besitzen.
- **Asylberechtigte:** Ausländer, die vom Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge als Asylberechtigte anerkannt wurden bzw. zu deren Anerkennung ein Gericht das Bundesamt verpflichtet hat.
- **Bürgerkriegsflüchtling:** Ausländer aus einem Bürgerkriegsgebiet, die vorübergehend Schutz in der Bundesrepublik Deutschland erhalten und die eine gültige Aufenthaltsbefugnis gem. § 32a Ausländergesetz besitzen. Die Familienangehörigen dieser Personen gelten ebenfalls als Bürgerkriegsflüchtlinge.
- **Sonstige Ausländer:** Alle Nichtdeutschen, die nicht einer der vorgenannten Kategorien zuzuordnen sind. Insbesondere zählen hierzu die Personen mit türkischer Staatsangehörigkeit.

Dauer der Hilfestellung

- **Bisherige Dauer der Hilfestellung:** Anzahl der Monate zwischen dem Beginn der Leistungsgewährung an die Bedarfsgemeinschaft und dem Berichtszeitpunkt. Maßgeblich ist dabei die Dauer, mit der die Bedarfsgemeinschaft in der Zusammensetzung zum Berichtszeitpunkt die Hilfe erhält. Änderungen in der Zusammensetzung ergeben sich beispielsweise bei Geburt oder Tod eines Familienmitglieds, bei Eheschließung, Scheidung oder bei Erreichung des Volljährigkeitsalters eines Familienmitglieds.

- **Bisherige Dauer der ununterbrochenen Hilfestellung an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft:** Anzahl der Monate zwischen dem Beginn der ununterbrochenen Leistungsgewährung an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft und dem Berichtszeitpunkt.

Erwerbsstatus

- **Erwerbstätige** sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen, selbständig ein Gewerbe oder Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Zu den Erwerbstätigen zählen auch: Frauen, die sich im Mutterschutz befinden; Personen, die Erholungsurlaub in Anspruch nehmen; Soldaten und Zivildienstleistende; mit-helfende Familienangehörige; Beschäftigte im Rahmen von ABM-Verträgen; nicht sozialversicherungspflichtige (geringfügig verdienende) Arbeitnehmer.
- **Teilzeiterwerbstätig** sind Personen, deren reguläre Arbeitszeit unter der tariflichen Arbeitszeit liegt.
- Als „**arbeitslos gemeldet ohne AFR-Leistung**“ werden auch diejenigen Arbeitslosen nachgewiesen, die einen Antrag auf Arbeitslosenunterstützung gestellt haben, über den aber noch nicht entschieden wurde.
- Als **nicht erwerbstätig wegen Aus- und Fortbildung** gelten Auszubildende, Umschüler sowie Schüler und Studenten.
- Personen die in Behindertenwerkstätten einer Voll- oder Teilzeitbeschäftigung nachgehen, gelten als „**nicht erwerbstätig wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit**“.

Besondere soziale Situation

Zur Kennzeichnung der besonderen sozialen Situation einer Bedarfsgemeinschaft sind maximal zwei Angaben zulässig. Hierbei werden von den Berichtsstellen diejenigen Charakteristika der sozialen Situation ausgewählt, die hauptsächlich dafür ausschlaggebend sind, dass die Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft laufende Hilfe zum Lebensunterhalt in Anspruch nehmen müssen. Sofern zur besonderen sozialen Situation keine Informationen vorliegen, wird die Signatur „keine der vorgenannten sozialen Situationen“ angegeben.

Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft

Zum Bruttobedarf rechnen:

- Regelsätze (§§ 12, 22, BSHG, §§ 1, 2 RegelsatzVO);
- Kosten für Miete/Eigenheim (gem. § 12 BSHG, § 3 Abs. 2 RegelsatzVO);
- laufende Kosten für Heizung (gem. § 12 BSHG, § 3 Abs. RegelsatzVO);
- Beiträge zur Krankenversicherung oder Alterssicherung (gem. § 23 BSHG);

- Mehrbedarfszuschläge (gem. § 23 BSHG).

Der Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft ist die Gesamtsumme der vorgenannten Beträge aller zur Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen.

Bei Heimbewohnern, bei denen der Bruttobedarf nach den o.g. Beträgen nicht festgestellt werden kann, wird als Bruttobedarf der Pflegesatz einschließlich Taschengeld und ggf. Zuschlägen für Einzelzimmer, Diätverpflegung usw. angegeben.

Angerechnetes Einkommen

Bei den Einkommensarten sind Mehrfachnennungen zulässig. Es wird aber auch die Haupteinkommensart angegeben. Bei mehreren Einkommensarten ist dies die betragsmäßig höchste Einkommensart. Verfügt die Bedarfsgemeinschaft über kein angerechnetes Einkommen, wird „kein Einkommen“ angegeben.

Anerkannte Bruttokaltmiete der Bedarfsgemeinschaften

Die Anerkennung bezieht sich auf die gesamten laufenden Aufwendungen (ohne Abzug von pauschalisiertem Wohngeld oder von Tabellenwohngeld). Das sind die Aufwendungen für die tatsächlichen Kosten der Unterkunft. Hierzu zählen die Miete (bzw. bei Eigentümern die Belastung) und die Nebenkosten/Umlagen/Gebühren für Müllabfuhr, Wasser, Abwasser, Schornsteinfeger, Straßenreinigung, Grundsteuer, Hausverwaltung, Treppenbeleuchtung u.a.

Strom- und Heizungskosten gehören nicht zur Bruttokaltmiete. Gleiches gilt für die Kosten der Bereitstellung von Warmwasser, die bereits durch den mit den Regelsätzen abgegoltenen Bedarf an Haushaltsenergie berücksichtigt werden.

Nettoanspruch der Bedarfsgemeinschaft

Der Nettoanspruch der Bedarfsgemeinschaft auf laufende Hilfe zum Lebensunterhalt ergibt sich aus der Differenz des Bruttobedarfs und des angerechneten (bereinigten) Einkommens der Bedarfsgemeinschaft. Dabei wird der Betrag angegeben, der sich für einen vollen Monat ergibt.

Arten von Hilfe in besonderen Lebenslagen

a) Hilfe zur ambulanten Pflege

- **Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit** wird Pflegebedürftigen gewährt, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität für wenigstens zwei Verrichtungen aus einem oder mehreren Bereichen mindestens einmal täglich der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.
- **Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit** wird Pflegebedürftigen gewährt, die bei der Körper-

pflege, der Ernährung oder der Mobilität für mehrere Verrichtungen mindestens dreimal täglich zu verschiedenen Tageszeiten der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.

- **Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit** wird Pflegebedürftigen gewährt, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität für mehrere Verrichtungen täglich rund um die Uhr der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.
- **Andere Leistungen** liegen bei Erstattung angemessener Aufwendungen der Pflegeperson, Gewährung von Beihilfen, Übernahme der Beiträge für eine Altersversorgung sowie bei der Übernahme der Kosten für eine besondere Pflegekraft vor.

b) Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Wird die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in einer Einrichtung erbracht, ist zwischen voll- und teilstationären Einrichtungen zu unterscheiden.

- **Teilstationäre Einrichtungen** sind insbesondere Tag- und Nachtkliniken, anerkannte Werkstätten für behinderte Menschen und ihnen vergleichbare sonstige Beschäftigungsstätten, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten u. dgl., in denen die Hilfeempfänger für einen unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden.
- **Vollstationäre Einrichtungen** sind hingegen Anstalten oder Heime, in denen die Unterbringung und Betreuung über Tag und Nacht gewährt wird.

c) Leistungen zur medizinischen Rehabilitation

Hierunter fallen nach § 40 Abs.1 Nr. 1 BSHG und die in § 26 SGB IX aufgeführten Leistungen

- ambulante oder stationäre Behandlung oder sonstige ärztlich oder ärztlich verordnete Maßnahmen zur Verhütung, Beseitigung oder Minderung der Behinderung;
- Versorgung mit Körperersatzstücken sowie orthopädischen oder anderen Hilfsmitteln.

Ausgaben und Einnahmen außerhalb von Einrichtungen

Die Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen umfasst die Hilfeleistungen, die weder zum Zwecke der Unterbringung und Vollpflege der Hilfeempfänger in einer Einrichtung noch zur Betreuung in einer teilstationären Einrichtung oder im Zusammenhang mit einer teilstationären Betreuung gewährt wird.

Ausgaben und Einnahmen in Einrichtungen

Die Sozialhilfe in Einrichtungen umfasst die den Hilfeempfängern in Einrichtungen durch Unterbringung oder durch Betreuung geleistete Hilfe, wenn dabei Vollpflege über Tag und Nacht oder teilstationäre Betreuung gewährt wird. Nachgewiesen werden die Kosten der Pflege bzw. der Betreuung, soweit die Beträge von den Sozialhilfeträgern gezahlt werden. Zu den Ausgaben

zählen die von den Einrichtungen in Rechnung gestellten Pflegesätze, Barbeträge und Nebenkosten sowie alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Aufenthalt in Einrichtungen entstehen. Hierzu gehören z.B. Transportkosten (auch solche für Hin- und Rückfahrt), Kosten für ambulante Behandlung, für Bekleidung usw.

Regelsätze, Barleistungen nach § 21 Abs. 3 und § 27 Abs. 3 BSHG, Mehrbedarfszuschläge nach § 23 Abs. 1 bis 3 BSHG sowie Energiepauschalen und Warmwasseranteil im Regelsatz
(Gültig ab 01. Juli 2003, Rundschreiben V Nr. 7/2003 der SenGesSozVerb v. 03.06.03)

Sozialleistungen	Monatlicher Betrag (EUR)
1. Regelsätze	
für Haushaltsvorstände und Alleinstehende	296,00
für Haushaltsangehörige	
bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres	148,00
bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres beim Zusammenleben mit einer Person, die allein für die Pflege und Erziehung des Kindes sorgt	163,00
vom Beginn des 8. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres	192,00
vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres	266,00
vom Beginn des 19. Lebensjahres an	237,00
2. Barleistungen	
Grundbarbetrag für Hilfeempfänger in Anstalten, Heimen oder gleichartigen Einrichtungen	88,80
Trägt der Hilfeempfänger einen Teil der Kosten des Aufenthalts in der Einrichtung selbst, so erhält er einen zusätzlichen Barbetrag in Höhe von 5 v.H. seines Einkommens, höchstens jedoch in Höhe von	44,40
Höchstbetrag der Barleistung	133,20
für minderjährige Hilfeempfänger, die auf Kosten der Sozialhilfe untergebracht sind, beträgt der Barbetrag in den vorstehend genannten Einrichtungen	
vom Beginn des 5. Lebensjahres bis zur Einschulung (ggf. bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres)	5,33
vom Beginn der Einschulung (ggf. vom Beginn des 7. Lebensjahres) bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres	13,32
vom Beginn des 11. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres	26,64
vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 17. Lebensjahres	53,28
im 18. Lebensjahr	62,16
3. Mehrbedarfszuschläge	
Mehrbedarf nach § 23 Abs. 1 und Abs.1a BSHG (20 v. H.)	
für Haushaltsvorstände und Alleinstehende	59,20
für Haushaltsangehörige vom 19. Lebensjahr an	47,40
Mehrbedarf nach § 23 Abs. 2 erster Halbsatz und § 23 Abs. 3 BSHG (40 v.H.)	
für Haushaltsvorstände und Alleinstehende, soweit nicht im Einzelfall ein abweichender Bedarf besteht	118,40
für sonstige Haushaltsangehörige	
vom Beginn des 16. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres	106,40
vom Beginn des 19. Lebensjahres an	94,80
Mehrbedarf nach § 23 Abs. 2 zweiter Halbsatz BSHG (60 v.H.)	
für Haushaltsvorstände und Alleinstehende	177,60

Energiepauschalen und Warmwasseranteil im Regelsatz

Energieart	Monatliche Beträge in EUR für						
	Haushaltsvorstände	Familienangehörige	Haushalte mit ... Person(en) zusammen				
			1	2	3	4	5
Pauschale insgesamt	30,00	13,00	30,00	43,00	56,00	69,00	82,00
Warmwasseranteil	9,00	3,90	9,00	12,90	16,80	20,70	24,60
Pauschale ohne Warmwasser	21,00	9,10	21,00	30,10	39,20	48,30	57,40
Stromanteil in der Pauschale	14,30	8,10	14,30	22,40	30,50	38,60	46,70
Gasanteil bei Kochfeuerung	6,70	1,00	6,70	7,70	8,70	9,70	10,70
Strom und Warmwasser	23,30	12,00	23,30	35,30	47,30	59,30	71,30
Gasanteil und Warmwasser	15,70	4,90	15,70	20,60	25,50	30,40	35,30

Erhebungsmerkmale

LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT UND HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN

Region

- Berlin

Bezirk

- Mitte
- Friedrichshain - Kreuzberg
- Pankow
- Charlottenburg - Wilmersdorf
- Spandau
- Steglitz - Zehlendorf
- Tempelhof - Schöneberg
- Neukölln
- Treptow - Köpenick
- Marzahn - Hellersdorf
- Lichtenberg
- Reinickendorf

Geschlecht

- männlich
- weiblich

Staatsangehörigkeit

- deutsch
- ausländisch

Hilfegewährung

- außerhalb von Einrichtungen
- in Einrichtungen

Ausländerrechtlicher Status

- EU-Ausländer
- Asylberechtigte
- Bürgerkriegsflüchtlinge
- sonstige Ausländer

Altersgruppen

von ... bis unter ... Jahren

- unter 3
- 3 - 7
- 7 - 11
- 11 - 15
- 15 - 18
- 18 - 21
- 21 - 25
- 25 - 30
- 30 - 40
- 40 - 50
- 50 - 60
- 60 - 65
- 65 - 70
- 70 - 75
- 75 - 80
- 80 - 85
- 85 und älter

LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT

Erfassung

- Stichtag: 31. Dezember

HILFEEMPFÄNGER

Stellung zum Haushaltsvorstand

- Haushaltsvorstand
- Ehegatte
- Kind
- Verwandter/Verschwägerter
- sonstige Person

Art der gewährten Mehrbedarfszuschläge

- mit einem Mehrbedarfszuschlag
- mit mehreren Mehrbedarfszuschlägen
- ohne Mehrbedarfszuschlag

Besondere soziale Situation

- Tod eines Familienmitglieds
- Trennung/Scheidung
- Geburt eines Kindes
- Freiheitsentzug; Haftentlassung
- stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds
- Suchtabhängigkeit
- Überschuldung
- ohne eigene Wohnung

Erwerbsstatus

- erwerbstätig
 - vollzeit
 - teilzeit
- arbeitslos
 - mit AFR-Leistungen
 - ohne AFR-Leistungen
- nicht erwerbstätig
 - wegen Aus- und Fortbildung
 - wegen häuslicher Bindung
 - wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit, volle Erwerbsminderung
 - aus Altersgründen
 - aus sonstigen Gründen

Dauer der Arbeitslosigkeit

Von ... bis ... unter Monaten

- unter 1
- 1 - 3
- 3 - 6
- 6 - 9
- 9 - 12
- 12 - 15
- 15 - 18
- 18 - 24
- 24 - 30
- 30 - 36
- 36 - 48
- 48 - 60
- 60 und mehr

Dauer der Hilfegewährung

von ... bis ... unter Monaten

- unter 1
- 1 - 3
- 3 - 6
- 6 - 9
- 9 - 12
- 12 - 15
- 15 - 18
- 18 - 24
- 24 - 30
- 30 - 36
- 36 - 48
- 48 - 60
- 60 und mehr

Wohngelegenheit

- mit eigenem Wohnraum
- ohne eigenen Wohnraum

Höchster allgemeinbildender Schulabschluss

- in schulischer Ausbildung
- Volks-/Hauptschule
- Realschule/gleichwertiger Abschluss
- Fachhoch-/Hochschulreife
- sonstiger Schulabschluss
- kein Schulabschluss
- Schulabschluss unbekannt

Höchster Berufsausbildungsabschluss

- kein berufl. Abschluss und nicht in berufl. Ausbildung
- noch in beruflicher Ausbildung
- abgeschlossene Lehre in einem
 - kaufmännischen Beruf
 - gewerblich., techn. o.ä. Beruf
- abgeschlossene beruflich.-schulische Ausbildung
- Abschluss einer Fach-/Meister-/Technikerschule, Berufs-/Fachakademie
- Fachhoch-/Hochschulabschluss
- anderer beruflicher Abschluss

BEDARFSGEMEINSCHAFTEN**Typ der Bedarfsgemeinschaft**

- mit Haushaltsvorstand
 - Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren
 - Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren
 - mit einem Kind
 - mit 2 Kindern
 - mit 3 und mehr Kindern
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren
 - mit einem Kind
 - mit 2 Kindern
 - mit 3 und mehr Kindern
- Einzelne Haushaltsvorstände
 - männlich
 - weiblich

- Männliche Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren
 - mit einem Kind
 - mit 2 Kindern
 - mit 3 und mehr Kindern
- Weibliche Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren
 - mit einem Kind
 - mit 2 Kindern
 - mit 3 und mehr Kindern
- ohne Haushaltsvorstand

Größe der Bedarfsgemeinschaft

- 1-Personen-Haushalt
- 2-Personen-Haushalt
- 3-Personen-Haushalt
- 4-Personen-Haushalt
- 5-Personen-Haushalt
- 6-und-mehr-Personen-Haushalte

Alter des Haushaltsvorstands

von ... bis unter ... Jahren

- unter 18 Jahren
- 18 - 21
- 21 - 25
- 25 - 30
- 30 - 40
- 40 - 50
- 50 - 60
- 60 - 65
- 65 - 70
- 70 - 75
- 75 und älter

Nettoanspruch

von ... bis unter ... EUR/Monat

- unter 25
- 25 - 50
- 50 - 100
- 100 - 150
- 150 - 200
- 200 - 250
- 250 - 300
- 300 - 400
- 400 - 500
- 500 - 625
- 625 - 750
- 750 - 875
- 875 - 1 000
- 1 000 - 1 250
- 1 250 und mehr

Anerkannte Bruttokaltmiete

von ... bis unter ... EUR/Monat

- unter 75
- 75 - 100
- 100 - 125
- 125 - 150
- 150 - 175
- 175 - 200
- 200 - 225
- 225 - 250
- 250 - 300
- 300 - 350
- 350 - 400
- 400 - 450
- 450 - 500
- 500 und mehr

Bruttobedarf

von ... bis unter ... EUR/Monat

- unter 150
- 150 - 200
- 200 - 250
- 250 - 300
- 300 - 400
- 400 - 500
- 500 - 600
- 600 - 700
- 700 - 800
- 800 - 900
- 900 - 1 000
- 1 000 - 1 250
- 1 250 - 1 500
- 1 500 - 2 000
- 2 000 und mehr

Einkommen

- ohne angerechnetes Einkommen
- mit angerechnetem Einkommen von ... bis unter ... EUR/Monat
 - unter 50
 - 50 - 100
 - 100 - 150
 - 150 - 200
 - 200 - 250
 - 250 - 300
 - 300 - 350
 - 350 - 400
 - 400 - 500
 - 500 - 625
 - 625 - 750
 - 750 - 1 000
 - 1 000 - 1 500
 - 1 500 und mehr

Einkommensarten

- Einkünfte aus unselbständiger Arbeit
- Einkünfte aus selbständiger Arbeit
- Rente wegen Erwerbsminderung
- Altersrente
- Hinterbliebenenrente
- Versorgungsbezüge
- Renten aus betrieblicher Altersversorgung
- Leistungen der GKV
- Arbeitslosengeld
- Arbeitslosenhilfe
- Unterhaltsvorschuss/-ausfallleistung
- Kindergeld
- Wohngeld
- private Unterhaltsleistungen
- Leistungen nach dem Grundversorgungsgesetz
- sonstige Einkünfte

HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN**Erfassung**

- Stichtag: 31. Dezember
- im Laufe des Jahres

Dauer der Hilfegewährung

von ... bis ... unter Jahren

- unter 1
- 1 - 2
- 2 - 3
- 3 - 5
- 5 - 7
- 7 - 10
- 10 - 15
- 15 und mehr

Hilfearten außerhalb von Einrichtungen

- Hilfe zur Pflege ambulant in Form von ...
 - Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit
 - Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit
 - Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit
- anderen Leistungen
 - ohne/mit gleichzeitiger Gewährung von Pflegegeld

- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
 - Leistungen zur medizinischen Rehabilitation
 - Heilpädagogische Leistungen für Kinder
 - Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung
 - Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
 - Suchtkrankenhilfe
 - Sonstige Eingliederungshilfe
- Hilfe bei Krankheit/Hilfe bei Sterilisation/Hilfe zur Familienplanung
- Sonstige Hilfen
 - Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage
 - Vorbeugende Hilfe
 - Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft
 - Blindenhilfe
 - Hilfe zur Weiterführung des Haushalts
 - Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
 - Altenhilfe
 - Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen

Hilfearten in Einrichtungen

- Hilfe zur Pflege teil-/vollstationär
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
 - Leistungen zur medizinischen Rehabilitation
 - Heilpädagogische Leistungen für Kinder
 - Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung
 - Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
 - Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen bzw. Hilfe in einer Sonstigen Beschäftigungsstelle
 - Suchtkrankenhilfe
 - Sonstige Eingliederungshilfe

- Hilfe bei Krankheit/Hilfe bei Sterilisation/Hilfe zur Familienplanung
- Sonstige Hilfen
 - Vorbeugende Hilfe
 - Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft
 - Blindenhilfe
 - Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
 - Altenhilfe
 - Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen

Stand der Gewährung bei Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

- gewährte Hilfen ohne/mit zusätzlichen Pflegeleistungen eines Sozialversicherungsträgers
- begonnene Hilfen nach Quartalen
- beendete Hilfen nach Quartalen
- am Jahresende andauernde Hilfen

Ergebnisse kurz gefasst

2004: Erneuter Anstieg der Zahl der Sozialhilfeempfänger

Am Jahresende 2004 bezogen in Berlin insgesamt 275 691 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, darunter 270 585 Personen außerhalb von Einrichtungen. Es handelt sich dabei um Hilfen an Anspruchsberechtigte im Zusammenhang mit den Bedürfnissen des täglichen Lebens. Damit war die gemeldete Zahl der Sozialhilfeempfänger um 9 601 Personen bzw. 3,6 Prozent höher als Ende des Vorjahres.

Die Empfängerzahl nahm im Jahr 2004 in allen 12 Berliner Bezirken zu. Am stärksten war die Zunahme im Bezirk Reinickendorf (mit 10,0 Prozent), im Bezirk Mitte dagegen war eine Zunahme um 0,3 Prozent zu verzeichnen.

Ende 2004 waren insgesamt 8,1 Prozent der Bevölkerung auf Sozialhilfe angewiesen (2003: 7,8 Prozent). Der Anteil der weiblichen Sozialhilfeempfänger betrug 51,7 Prozent (142 407 Personen).

97 638 Empfänger von Sozialhilfe waren Minderjährige bis unter 18 Jahren; ihr Anteil an den gesamten Empfängern betrug wie Ende des Vorjahres 35 Prozent. Weitere 11 Prozent (30 105 Personen) der Empfänger waren zwischen 18 und 25 Jahren, 39 Prozent (106 752 Personen) im Alter zwischen 25 und 50 Jahren und etwas mehr als 3 Prozent waren 65 Jahre und älter (9 129 Personen).

Ende 2004 gab es 74 092 ausländische Empfänger von Sozialhilfe. Ihr Anteil an allen Empfängern betrug 26,9 Prozent (Vorjahr: 27,3 Prozent). Gegenüber 2003 hat sich die Zahl der ausländischen Sozialhilfeempfänger um 1 430 Personen bzw. 2,0 Prozent erhöht. Bezogen auf 1 000 Einwohner der jeweiligen Bevölkerungsgruppe ist die Zahl der ausländischen Sozialhilfeempfänger mit 163 mehr als

zweimal so hoch wie die der deutschen Hilfeempfänger (69).

Die Sozialhilfe wurde in Berlin regional weiterhin sehr unterschiedlich in Anspruch genommen. Bezogen auf 1 000 Einwohner hatten die Bezirke Neukölln mit 143, Mitte mit 132 und Friedrichshain-Kreuzberg mit 130 sehr hohe Empfängerzahlen. Relativ geringe Empfängerzahlen je 1 000 Einwohner waren in den Bezirken Steglitz-Zehlendorf mit 40 und Treptow-Köpenick mit 43 zu verzeichnen. Absolut hatten der Bezirk Neukölln mit 43 663 die höchste und der Bezirk Treptow-Köpenick mit 10 164 die geringste Zahl von Sozialhilfeempfängern.

Zahl der Berliner Haushalte die Sozialhilfe beziehen stieg weiter

Ende des Jahres 2004 haben in Berlin 143 533 Haushalte Sozialhilfe in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten. Das ist eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 3 644 Haushalte bzw. 2,6 Prozent. 32 692 Haushalte hatten einen ausländischen Haushaltsvorstand, das entspricht einem Anteil von 22,8 Prozent. Insgesamt nahm jeder dreizehnte Berliner Haushalt Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) in Anspruch. Bei den Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren war fast jeder sechste Haushalt Sozialhilfebezieher. Haushalte mit Sozialhilfebezug waren außerdem überdurchschnittlich von Arbeitslosigkeit betroffen. In fast jedem dritten dieser Haushalte (63,1 Prozent) war mindestens eine Person arbeitslos.

Die stärkste Gruppe der Sozialhilfebezieher waren mit 49,7 Prozent die Einpersonenhaushalte; 42 399 Männer und 29 008 Frauen nahmen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts Sozialhilfe in Anspruch. Weitere stark betroffene Gruppen waren 27 639 Alleinerziehende (über-

wiegend Frauen) mit Kindern unter 18 Jahren sowie 19 294 Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.

Die durchschnittliche ununterbrochene Bezugsdauer von Sozialhilfe betrug 40 Monate. Rund 56 300 Haushalte erhielten bereits länger als drei Jahre Sozialhilfe. Der Anteil dieser Empfänger an allen Empfängerhaushalten veränderte sich gegenüber Ende 2003 kaum. Rund 25 000 Haushalte bzw. 17,3 Prozent waren Empfänger mit einer Bezugsdauer unter 6 Monaten, Ende 2003 waren es 18,7 Prozent.

Der durch das Sozialhilferecht bestimmte monatliche Mindestbetrag für einen menschenwürdigen Lebensunterhalt betrug im Jahr 2004 in Berlin für einen durchschnittlichen Haushalt 879 EUR. Davon zahlten die Sozial- und Jugendämter im Durchschnitt 423 EUR als laufende Hilfe zum Lebensunterhalt an die sozialhilfebeziehenden Haushalte, während diese mit durchschnittlich 456 EUR sonstigem Einkommen auch selbst bzw. mit Hilfe anderer Sozialleistungen zu ihrem Lebensunterhalt beitrugen. Somit machte die Sozialhilfe im Durchschnitt aller Haushalte rund 48 Prozent - bei Einpersonenhaushalten sogar 60 Prozent - des sogenannten Bruttobedarfs der Sozialhilfeempfänger aus.

Weniger Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen

Im Laufe des Jahres 2004 erhielten in Berlin insgesamt 102 539 Personen Hilfe in besonderen Lebenslagen. Das waren 2 577 Personen bzw. 2,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Diese besondere Form der Sozialhilfe erhalten Personen, die auf Grund einer besonderen Situation wie z.B. Krankheit, Behinderung oder Pflegebedürftigkeit der Unterstützung bedürfen, weil sie die damit verbundenen Kosten nicht aus eigenen Mitteln oder anderweitigen Ansprüchen

aufbringen können. Hilfe in besonderen Lebenslagen wird unabhängig vom Bezug laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt. Die Ausgaben für Hilfen in besonderen Lebenslagen erhöhten sich gegenüber 2003 um 45,2 Mill. EUR bzw. 4,6 Prozent auf 1 032,9 Mill. EUR.

Die drei Haupthilfearten entwickelten sich unterschiedlich. Abgenommen im Vergleich zum Jahr 2003 hat vor allem die Empfängerzahl bei Hilfe zur Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung, vorbeugende Hilfe, Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft; sie verringerte sich um 10 245 Personen bzw. 15,4 Prozent auf 56 207 Personen. In der Regel handelt es sich hierbei um Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt. Bei der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen stieg die Zahl der Empfänger um 3 278 bzw. 16,6 Prozent auf 22 974 Personen. Auch bei der Hilfe zur Pflege war ein Anstieg der Empfängerzahl zu verzeichnen (um 2 901 bzw. 12,2 Prozent auf 26 771 Personen).

Hilfe in besonderen Lebenslagen wird zumeist älteren Menschen gewährt. Das Durchschnittsalter der Empfänger lag 2004 bei 45 Jahren. Von den Hilfeempfängern waren ca. 29 Prozent (29 985 Personen) 60 Jahre und älter. Ein hohes Durchschnittsalter hatten mit 58 Jahren besonders die

Empfänger in Einrichtungen, in denen sich fast 30 Prozent der Hilfeempfänger befanden.

22 394 der Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen waren Ausländer. Ihre Zahl hat sich gegenüber 2003 um 1 529 Personen bzw. 6,4 Prozent verringert. Der Anteil an den gesamten Hilfeempfängern verringerte sich von 22,8 Prozent im Jahr 2003 auf 21,8 Prozent im Jahr 2004. Das Durchschnittsalter der ausländischen Hilfeempfänger betrug 35 Jahre. Außerordentlich hoch war der Anteil der Ausländer bei der Hilfe zur Krankheit (35,8 Prozent).

Sozialhilfeausgaben 2004 erneut gestiegen

Im Jahr 2004 wurden in Berlin rd. 2,0 Mrd. EUR für Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz ausgegeben. Damit haben sich die finanziellen Aufwendungen für die Sozialhilfe gegenüber 2003 um 2,1 Prozent bzw. 41,8 Mill. EUR erhöht.

Insgesamt sind 1 032,9 Mill. EUR zur Finanzierung von Hilfen in besonderen Lebenslagen ausgegeben worden. Das sind 45,2 Mill. EUR bzw. 4,6 Prozent mehr als im Jahr 2003. Bei der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nahmen die Ausgaben um 32,7 Mill. EUR bzw. 6,4 Prozent zu. Zugenommen haben die Ausgaben bei der Hilfe zur Pflege

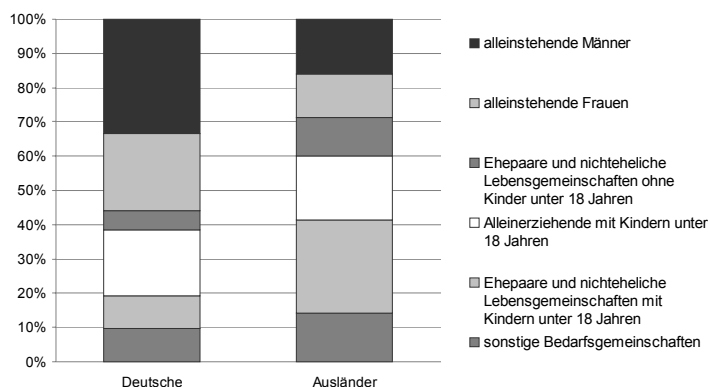
(um 7,7 Mill. EUR bzw. 2,8 Prozent). Die Ausgaben für die Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation sowie Hilfe zur Familienplanung erhöhten sich ebenfalls; sie waren um 5,3 Mill. EUR bzw. 3,0 Prozent höher als im Jahr 2003.

Von den gesamten Ausgaben wurden 848,8 Mill. EUR als laufende Hilfe zum Lebensunterhalt aufgewendet. Das sind 1,7 Mill. EUR bzw. 0,2 Prozent mehr als im Jahr 2003. Der Anteil der Ausgaben für die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt an den gesamten Ausgaben verringerte sich auf 41,7 Prozent (Vorjahr 42,5 Prozent).

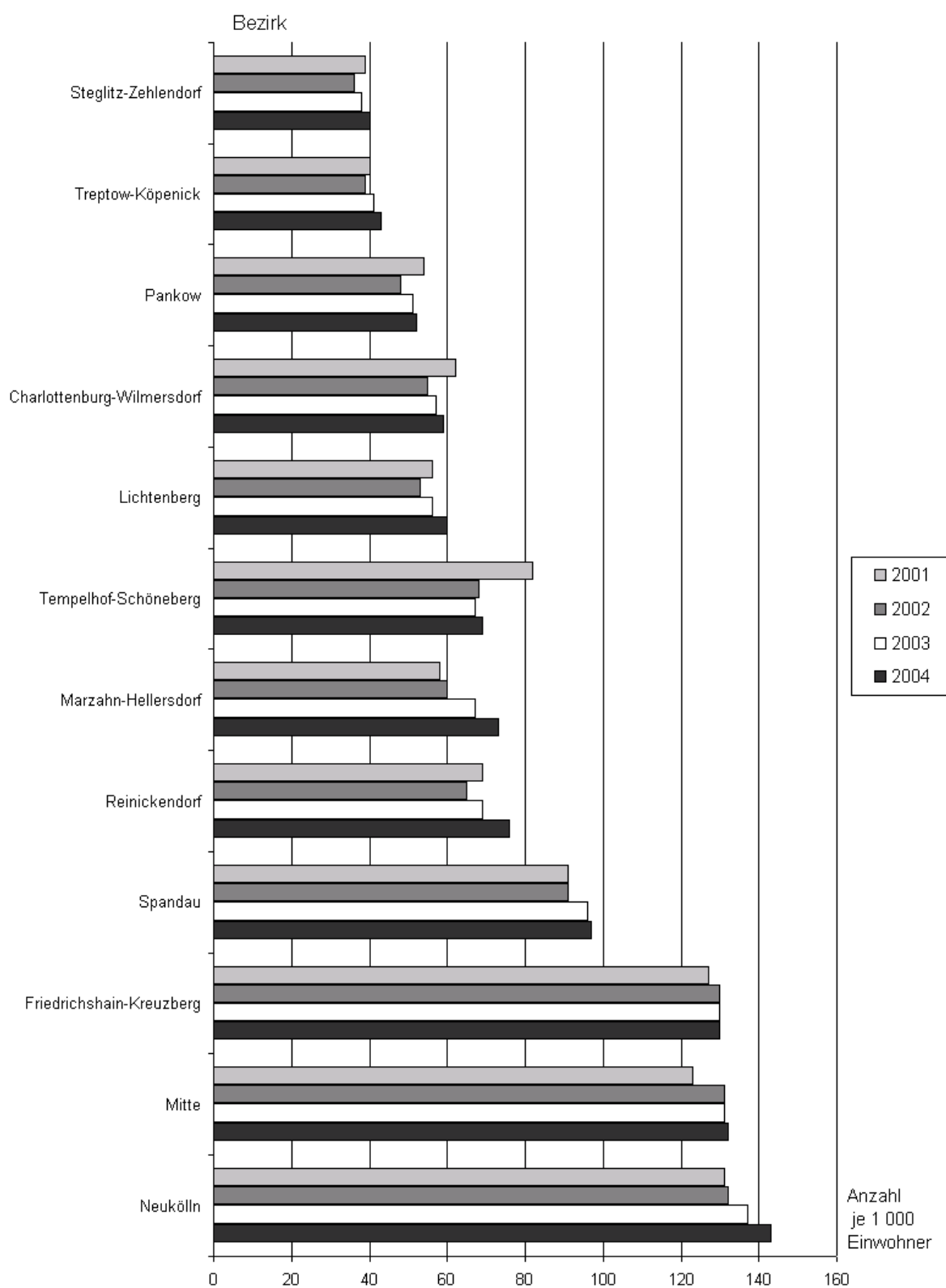
Rund 1,4 Mrd. EUR der Gesamtausgaben wurden 2004 für Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen aufgewendet, 0,6 Mrd. EUR erhielten Personen in Einrichtungen. Rein rechnerisch wurden im Jahr 2004 pro Einwohner durchschnittlich 600 EUR für Sozialhilfe ausgegeben.

Im Jahr 2004 waren Einnahmen in Höhe von 178,7 Mill. EUR zu verzeichnen; das sind Rückzahlungen von Darlehen, Beteiligung von Angehörigen an den Kosten und Unterhaltsverpflichtungen; sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um 28,8 Mill. EUR bzw. 19,2 Prozent erhöht.

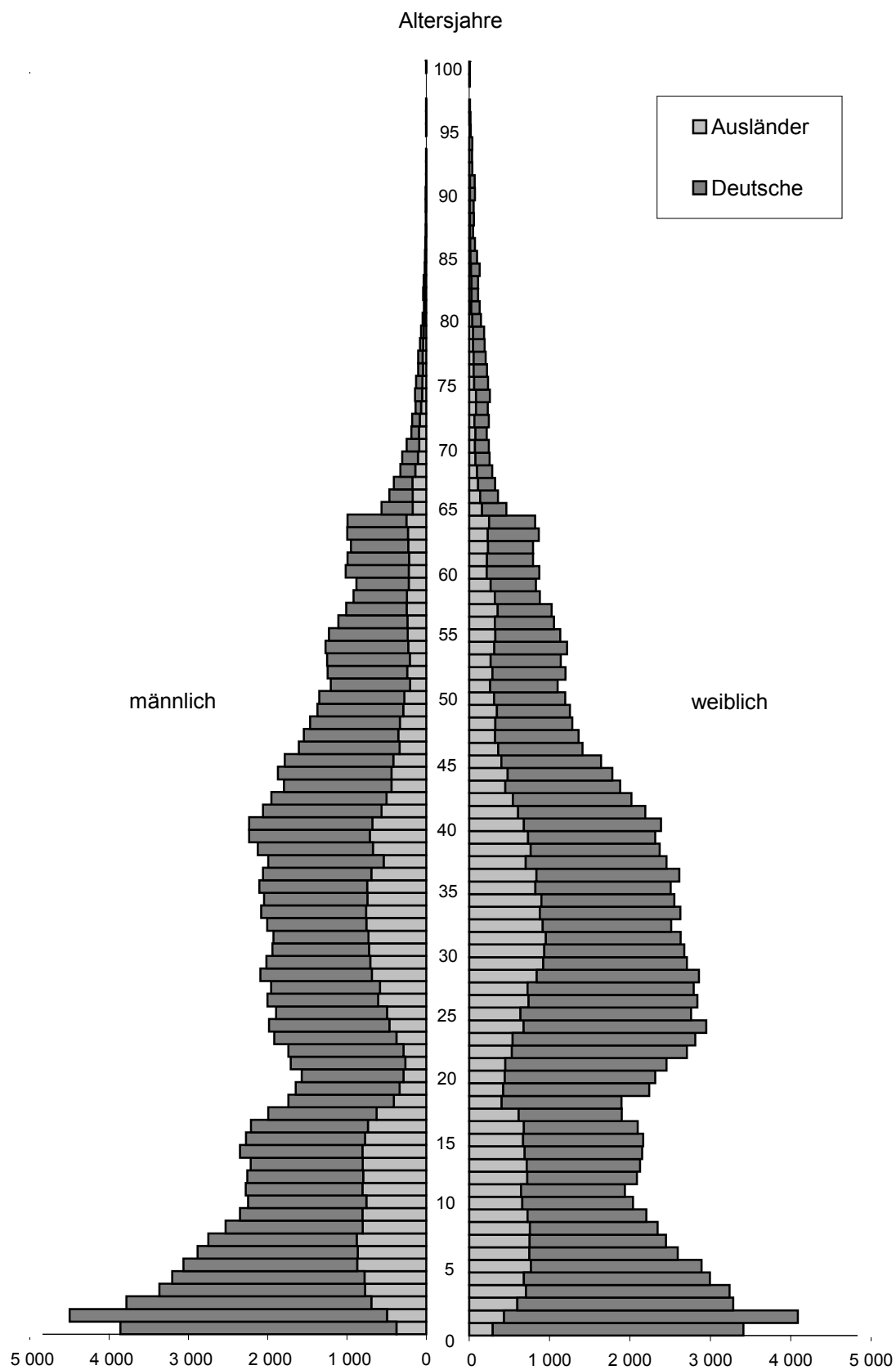
1 Haushaltsstruktur von Empfänger(inne)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft und Staatsangehörigkeit



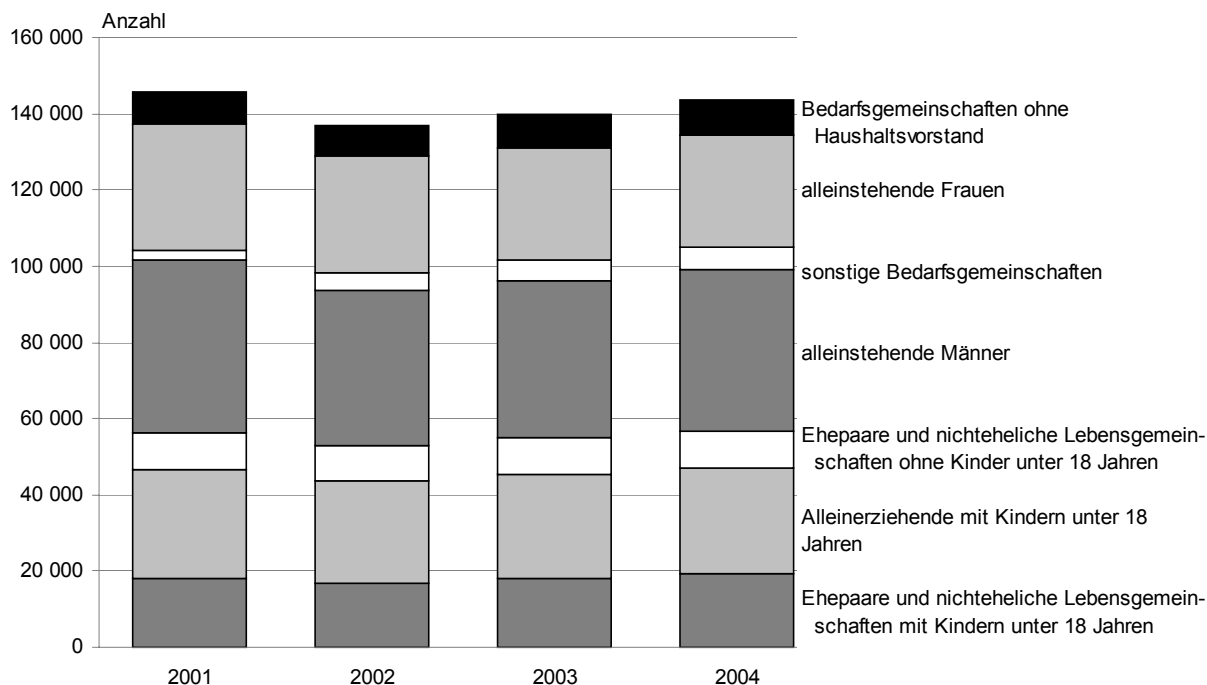
2 Sozialhilfeempfänger(innen) von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt je 1 000 Einwohner in Berlin am Jahresende 2001, 2002, 2003 und 2004 nach Bezirken



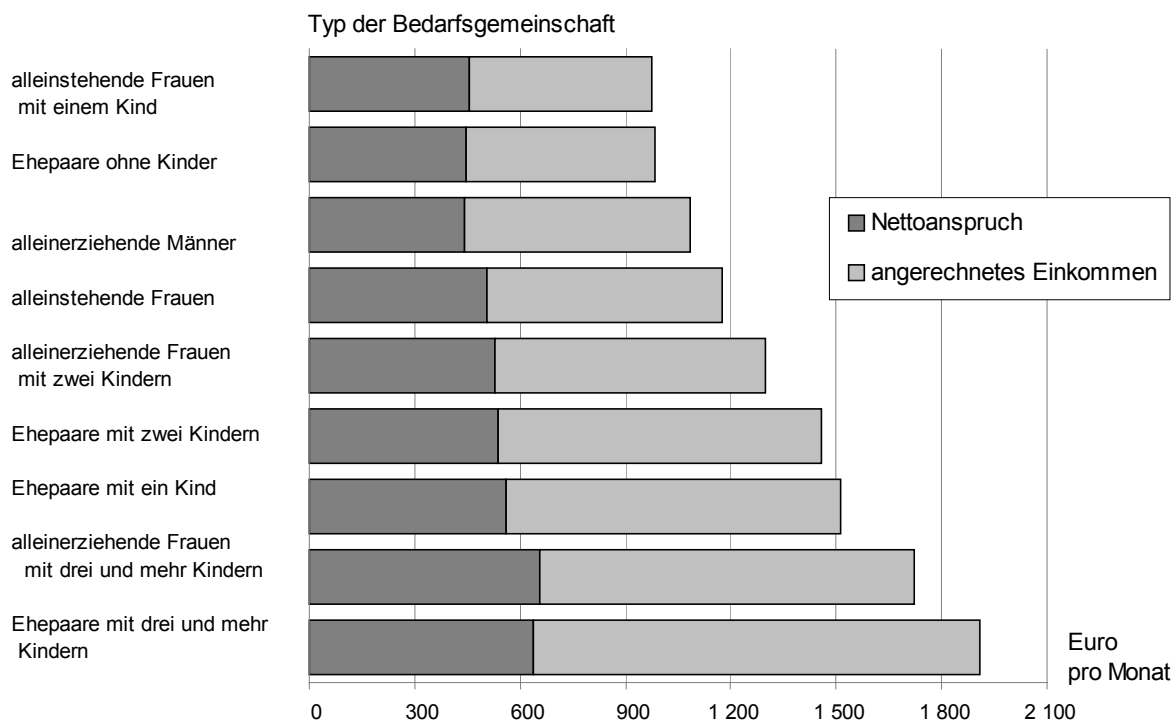
3 Sozialhilfeempfänger(innen) von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin 2004 nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit



4 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am Jahresende 2001, 2002, 2003 und 2004 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft



5 Bruttobedarf (Nettoanspruch und angerechnetes Einkommen) von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft



1.1 Sozialhilfeempfänger(innen) in Berlin vom 31.12.1998 bis 31.12.2004 nach ausgewählten Leistungsarten

Jahr	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt				Hilfe in besonderen Lebenslagen*)		
	insgesamt		außerhalb von	in	ins- gesamt ¹⁾	außerhalb von	in
	absolut	je 1 000 Einwohner	Einrichtungen			Einrichtungen	
	1	2	3	4	5	6	7
1998	281 851	83	281 692	159	62 877	45 890	17 716
1999	275 557	81	272 744	2 813	44 916	27 981	17 541
2000	268 664	79	265 818	2 846	61 215	45 073	17 051
2001	265 271	78	261 733	3 538	60 216	41 661	19 507
2002 ²⁾	258 458	76	251 747	6 711	65 349	49 002	17 425
2003	266 090	79	260 535	5 555	78 192	58 439	21 455
2004	275 691	81	270 585	5 106	31 171	6 817	24 755

*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. Berichtsjahr 2004: Ohne Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung, vorbeugende Hilfe und Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft. - 1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren - 2) Methodische und datenverarbeitungstechnische Bereinigungen des Datenbestandes

1.2 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(inne)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin vom 31.12.1998 bis 31.12.2004 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft

Jahr	Bedarfsge- meinschaften insgesamt	Darunter mit Haushalts- vorstand	Davon						
			Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften		alleinerziehende		einzelne		sonstige
					Frauen	Männer	Frauen	Männer	
			mit Kindern	ohne Kinder					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1998	156 545	147 610	20 146	10 731	29 413	1 224	37 460	49 166	8 935
1999	151 523	142 066	18 954	9 856	28 582	1 231	35 983	47 460	9 457
2000	148 561	139 260	18 169	9 661	28 128	1 144	34 912	47 246	9 301
2001	145 615	134 734	18 058	9 711	27 130	1 235	33 313	45 287	10 881
2002 ¹⁾	136 902	124 196	16 723	9 196	25 861	1 161	30 381	40 874	12 706
2003	139 889	125 821	17 949	9 493	26 113	1 265	29 544	41 457	14 068
2004	143 533	128 095	19 294	9 755	26 293	1 346	29 008	42 399	15 438

1) Methodische und datenverarbeitungstechnische Bereinigungen des Datenbestandes

2 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in Berlin am 31.12.2004 nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken

Bezirk	Insgesamt			Darunter außerhalb von Einrichtungen									
	absolut	%	je 1 000 Einwoh- ner ¹⁾	zusam- men	männlich		weiblich		Deutsche		Ausländer		Arbeits- lose
					absolut	% ²⁾	absolut	% ²⁾	absolut	% ²⁾	absolut	% ²⁾	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Mitte	42 212	15,3	132	41 760	20 575	49,3	21 185	50,7	24 077	57,7	17 683	42,3	14 216
Friedrichshain - Kreuzberg	33 726	12,2	130	33 217	16 809	50,6	16 408	49,4	20 964	63,1	12 253	36,9	13 295
Pankow	18 142	6,6	52	17 749	8 701	49,0	9 048	51,0	16 729	94,3	1 020	5,7	7 485
Charlottenburg - Wilmerdorf	18 633	6,8	59	18 365	8 805	47,9	9 560	52,1	12 885	70,2	5 480	29,8	6 921
Spandau	21 940	8,0	97	21 551	10 085	46,8	11 466	53,2	17 579	81,6	3 972	18,4	7 635
Steglitz - Zehlendorf ..	11 656	4,2	40	11 338	5 183	45,7	6 155	54,3	8 917	78,6	2 421	21,4	4 162
Tempelhof - Schöneberg	22 911	8,3	69	22 478	10 457	46,5	12 021	53,5	15 701	69,9	6 777	30,1	7 427
Neukölln	43 663	15,8	143	43 064	21 170	49,2	21 894	50,8	27 386	63,6	15 678	36,4	16 645
Treptow - Köpenick ..	10 164	3,7	43	10 034	4 926	49,1	5 108	50,9	9 379	93,5	655	6,5	4 084
Marzahn - Hellersdorf	18 455	6,7	73	17 366	8 298	47,8	9 068	52,2	16 037	92,3	1 329	7,7	7 896
Lichtenberg	15 560	5,6	60	15 320	7 266	47,4	8 054	52,6	13 215	86,3	2 105	13,7	6 917
Reinickendorf	18 629	6,8	76	18 343	8 421	45,9	9 922	54,1	14 577	79,5	3 766	20,5	5 793
Berlin	275 691	100	81	270 585	130 696	48,3	139 889	51,7	197 446	73,0	73 139	27,0	102 476

1) Bevölkerung am 31.12., Quelle: Bevölkerungsfortschreibung - 2) in Prozent von Spalte 4

2.1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach Altersgruppen und Bezirken

Bezirk	Ins- gesamt	Im Alter von ... Jahren												Durch- schnitts- alter ²⁾
		unter 7		7 bis unter 18		18 bis unter 25		25 bis unter 50		50 bis unter 65		65 und mehr		
		absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Mitte	41 760	7 187	17,2	8 165	19,6	3 191	7,6	15 750	37,7	5 281	12,6	2 186	5,2	30
Friedrichshain - Kreuzberg	33 217	5 763	17,3	6 152	18,5	3 104	9,3	13 835	41,7	3 414	10,3	949	2,9	28
Pankow	17 749	3 332	18,8	2 342	13,2	2 322	13,1	7 895	44,5	1 516	8,5	342	1,9	27
Charlottenburg - Wilmerdorf	18 365	2 331	12,7	2 641	14,4	1 646	9,0	6 796	37,0	3 446	18,8	1 505	8,2	35
Spandau	21 551	3 717	17,2	4 300	20,0	2 223	10,3	8 176	37,9	2 579	12,0	556	2,6	28
Steglitz - Zehlendorf ..	11 338	1 644	14,5	1 990	17,6	1 165	10,3	4 301	37,9	1 576	13,9	662	5,8	31
Tempelhof - Schöneberg	22 478	3 741	16,6	4 296	19,1	2 100	9,3	8 203	36,5	3 256	14,5	882	3,9	30
Neukölln	43 064	7 646	17,8	8 178	19,0	4 549	10,6	16 914	39,3	4 744	11,0	1 033	2,4	28
Treptow - Köpenick ...	10 034	1 981	19,7	1 466	14,6	1 505	15,0	4 089	40,8	888	8,8	105	1,0	26
Marzahn - Hellersdorf	17 366	3 488	20,1	2 994	17,2	3 309	19,1	6 137	35,3	1 344	7,7	94	0,5	24
Lichtenberg	15 320	3 016	19,7	2 650	17,3	2 476	16,2	5 819	38,0	1 255	8,2	104	0,7	25
Reinickendorf	18 343	3 315	18,1	3 780	20,6	2 087	11,4	6 677	36,4	2 038	11,1	446	2,4	27
Berlin	270 585	47 161	17,4	48 954	18,1	29 677	11,0	104 592	38,7	31 337	11,6	8 864	3,3	28

1) in Prozent von Spalte 1 - 2) in Jahren

3 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen

Alter	Insgesamt		Deutsche	Ausländer				
	absolut	%		zusammen	EU-Ausländer	Asyl-berechtigte	Bürgerkriegs-flüchtlinge	sonstige Ausländer
	1	2	3	4	5	6	7	8
insgesamt								
Empfänger(innen) insgesamt	275 691	100	201 599	74 092	3 641	2 148	1 386	66 917
Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 3	23 179	8,4	20 268	2 911	131	41	25	2 714
3 - 7	24 620	8,9	18 348	6 272	219	123	80	5 850
7 - 11	19 252	7,0	13 031	6 221	247	201	137	5 636
11 - 15	17 711	6,4	11 670	6 041	194	217	136	5 494
15 - 18	12 876	4,7	8 724	4 152	152	143	115	3 742
18 - 21	11 545	4,2	9 220	2 325	104	67	60	2 094
21 - 25	18 560	6,7	14 924	3 636	184	100	53	3 299
25 - 30	24 317	8,8	17 280	7 037	350	164	80	6 443
30 - 40	46 732	17,0	30 982	15 750	804	425	240	14 281
40 - 50	35 703	13,0	26 705	8 998	649	322	231	7 796
50 - 60	22 792	8,3	17 355	5 437	368	167	137	4 765
60 - 65	9 275	3,4	6 948	2 327	146	84	35	2 062
65 und älter	9 129	3,3	6 144	2 985	93	94	57	2 741
Durchschnittsalter	28	x	28	29	32	31	31	29
männlich								
Zusammen	133 284	100	97 479	35 805	1 837	1 149	656	32 163
Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 3	12 264	9,2	10 690	1 574	73	16	12	1 473
3 - 7	12 725	9,5	9 389	3 336	108	65	47	3 116
7 - 11	10 063	7,6	6 774	3 289	130	104	71	2 984
11 - 15	9 260	6,9	6 025	3 235	97	122	72	2 944
15 - 18	6 617	5,0	4 457	2 160	79	81	61	1 939
18 - 21	5 023	3,8	3 976	1 047	49	35	24	939
21 - 25	7 497	5,6	6 083	1 414	66	55	19	1 274
25 - 30	10 170	7,6	7 044	3 126	148	76	36	2 866
30 - 40	20 972	15,7	13 795	7 177	363	216	99	6 499
40 - 50	18 126	13,6	13 711	4 415	351	181	110	3 773
50 - 60	11 745	8,8	9 372	2 373	213	95	63	2 002
60 - 65	5 047	3,8	3 884	1 163	95	44	17	1 007
65 und älter	3 775	2,8	2 279	1 496	65	59	25	1 347
Durchschnittsalter	28	x	28	29	34	32	30	28
weiblich								
Zusammen	142 407	100	104 120	38 287	1 804	999	730	34 754
Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 3	10 915	7,7	9 578	1 337	58	25	13	1 241
3 - 7	11 895	8,4	8 959	2 936	111	58	33	2 734
7 - 11	9 189	6,5	6 257	2 932	117	97	66	2 652
11 - 15	8 451	5,9	5 645	2 806	97	95	64	2 550
15 - 18	6 259	4,4	4 267	1 992	73	62	54	1 803
18 - 21	6 522	4,6	5 244	1 278	55	32	36	1 155
21 - 25	11 063	7,8	8 841	2 222	118	45	34	2 025
25 - 30	14 147	9,9	10 236	3 911	202	88	44	3 577
30 - 40	25 760	18,1	17 187	8 573	441	209	141	7 782
40 - 50	17 577	12,3	12 994	4 583	298	141	121	4 023
50 - 60	11 047	7,8	7 983	3 064	155	72	74	2 763
60 - 65	4 228	3,0	3 064	1 164	51	40	18	1 055
65 und älter	5 354	3,8	3 865	1 489	28	35	32	1 394
Durchschnittsalter	29	x	28	30	31	30	32	30

**4 Arbeitslos gemeldete Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen
in Berlin am 31.12.2004 nach bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppen
sowie mit AFR-Leistungen**

Alter ¹⁾	Ins- gesamt	Davon										Durch- schnittliche bisherige Dauer der Arbeits- losigkeit ²⁾	
		mit unbekann- ter bisheriger Dauer der Arbeits- losigkeit	mit einer bisherigen Dauer der Arbeitslosigkeit von Monaten										
			unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
insgesamt													
Empfänger(innen) insgesamt ...	102 476	149	8 549	10 737	18 018	9 505	7 656	11 984	8 024	6 147	21 707	37	
Alter von ... bis unter ... Jahren													
15 - 18	457	5	75	150	149	33	25	18	2	-	-	8	
18 - 25	16 461	26	2 467	3 105	3 800	2 109	1 395	1 870	877	466	346	15	
25 - 30	14 649	18	1 599	1 708	2 823	1 632	1 240	1 929	1 241	796	1 663	26	
30 - 40	28 023	46	2 114	2 682	5 089	2 570	2 216	3 521	2 418	1 856	5 511	35	
40 - 50	23 192	31	1 464	1 852	3 736	1 889	1 614	2 700	1 910	1 641	6 355	44	
50 - 60	14 858	18	690	971	1 838	1 026	921	1 535	1 212	1 040	5 607	56	
60 - 65	4 836	5	140	269	583	246	245	411	364	348	2 225	67	
Durchschnittsalter	38	36	33	34	36	35	37	37	39	41	45	x	
männlich													
Zusammen	55 578	79	4 886	5 536	8 683	5 219	4 276	6 501	4 574	3 477	12 347	38	
Alter von ... bis unter ... Jahren													
15 - 18	236	4	30	81	85	16	10	9	1	-	-	8	
18 - 25	8 160	12	1 303	1 551	1 823	1 050	728	901	433	219	140	15	
25 - 30	7 832	8	934	884	1 412	892	708	1 067	668	447	812	25	
30 - 40	15 325	26	1 269	1 419	2 406	1 449	1 236	1 944	1 425	1 025	3 126	36	
40 - 50	12 956	17	854	956	1 753	1 092	942	1 478	1 121	969	3 774	46	
50 - 60	8 138	9	409	505	902	564	495	850	681	592	3 131	57	
60 - 65	2 931	3	87	140	302	156	157	252	245	225	1 364	67	
Durchschnittsalter	39	36	34	34	36	36	37	38	40	41	46	x	
weiblich													
Zusammen	46 898	70	3 663	5 201	9 335	4 286	3 380	5 483	3 450	2 670	9 360	36	
Alter von ... bis unter ... Jahren													
15 - 18	221	1	45	69	64	17	15	9	1	-	-	8	
18 - 25	8 301	14	1 164	1 554	1 977	1 059	667	969	444	247	206	16	
25 - 30	6 817	10	665	824	1 411	740	532	862	573	349	851	26	
30 - 40	12 698	20	845	1 263	2 683	1 121	980	1 577	993	831	2 385	34	
40 - 50	10 236	14	610	896	1 983	797	672	1 222	789	672	2 581	42	
50 - 60	6 720	9	281	466	936	462	426	685	531	448	2 476	55	
60 - 65	1 905	2	53	129	281	90	88	159	119	123	861	66	
Durchschnittsalter	38	36	33	34	36	35	36	37	38	40	45	x	
mit AFR-Leistungen													
Zusammen	34 042	69	2 512	3 012	5 184	3 240	2 521	4 150	2 924	2 524	7 906	40	
Alter von ... bis unter ... Jahren													
15 - 18	12	2	2	1	3	1	-	3	-	-	-	14	
18 - 25	3 368	6	521	662	857	418	279	357	152	71	45	14	
25 - 30	5 000	13	455	543	911	568	469	730	499	302	510	26	
30 - 40	10 220	23	717	825	1 589	981	783	1 317	966	830	2 189	37	
40 - 50	8 670	16	528	644	1 192	766	601	1 043	747	744	2 389	44	
50 - 60	5 215	8	249	289	530	416	304	556	428	439	1 996	56	
60 - 65	1 557	1	40	48	102	90	85	144	132	138	777	71	
Durchschnittsalter	39	36	35	35	36	38	38	39	40	42	45	x	

1) Es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt. - 2) in Monaten

5 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin

Lfd. Nr.	Alter ¹⁾	Insgesamt	Erwerbstätig			Nicht erwerbstätig		
			zusammen	vollzeit	teilzeit	zusammen	arbeitslos gemeldet	
							zusammen	mit AFR- Leistung
		1	2	3	4	5	6	7
insgesamt								
1	Empfänger(innen) insgesamt	178 247	13 847	5 736	8 111	164 400	102 476	34 042
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
2	15 - 18	12 641	96	84	12	12 545	457	12
3	18 - 25	29 677	1 599	825	774	28 078	16 461	3 368
4	25 - 30	23 920	2 009	857	1 152	21 911	14 649	5 000
5	30 - 40	45 778	4 942	2 013	2 929	40 836	28 023	10 220
6	40 - 50	34 894	3 380	1 345	2 035	31 514	23 192	8 670
7	50 - 60	22 238	1 554	546	1 008	20 684	14 858	5 215
8	60 - 65	9 099	267	66	201	8 832	4 836	1 557
9	Durchschnittsalter	36	37	36	38	36	38	39
männlich								
10	Zusammen	83 387	6 854	3 348	3 506	76 533	55 578	18 995
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
11	15 - 18	6 480	45	41	4	6 435	236	6
12	18 - 25	12 310	786	437	349	11 524	8 160	1 632
13	25 - 30	9 963	1 030	487	543	8 933	7 832	2 690
14	30 - 40	20 520	2 546	1 238	1 308	17 974	15 325	5 800
15	40 - 50	17 695	1 577	784	793	16 118	12 956	4 982
16	50 - 60	11 467	726	314	412	10 741	8 138	2 880
17	60 - 65	4 952	144	47	97	4 808	2 931	1 005
18	Durchschnittsalter	37	37	36	38	37	39	40
weiblich								
19	Zusammen	94 860	6 993	2 388	4 605	87 867	46 898	15 047
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
20	15 - 18	6 161	51	43	8	6 110	221	6
21	18 - 25	17 367	813	388	425	16 554	8 301	1 736
22	25 - 30	13 957	979	370	609	12 978	6 817	2 310
23	30 - 40	25 258	2 396	775	1 621	22 862	12 698	4 420
24	40 - 50	17 199	1 803	561	1 242	15 396	10 236	3 688
25	50 - 60	10 771	828	232	596	9 943	6 720	2 335
26	60 - 65	4 147	123	19	104	4 024	1 905	552
27	Durchschnittsalter	35	38	36	39	35	38	39
Deutsche								
28	Zusammen	129 253	9 036	4 016	5 020	120 217	76 369	25 687
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
29	15 - 18	8 541	76	68	8	8 465	307	6
30	18 - 25	23 783	1 293	709	584	22 490	13 689	3 058
31	25 - 30	16 983	1 301	624	677	15 682	10 673	3 984
32	30 - 40	30 265	2 850	1 255	1 595	27 415	19 188	6 973
33	40 - 50	26 021	2 192	890	1 302	23 829	17 541	6 507
34	50 - 60	16 868	1 116	419	697	15 752	11 301	4 023
35	60 - 65	6 792	208	51	157	6 584	3 670	1 136
36	Durchschnittsalter	36	37	36	39	36	38	39

1) Es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt.

am 31.12.2004 nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen

Nicht erwerbstätig							Lfd. Nr.
arbeitslos gemeldet	aus anderen Gründen nicht erwerbstätig						
ohne AFR-Leistung	zusammen	wegen Aus- und Fortbildung	wegen häuslicher Bindung	wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit, volle Erwerbsminderung	aus Altersgründen	aus sonstigen Gründen	
8	9	10	11	12	13	14	
insgesamt							
68 434	61 924	15 183	19 524	14 513	1 027	11 677	1
445	12 088	8 971	132	38	-	2 947	2
13 093	11 617	4 939	4 300	732	-	1 646	3
9 649	7 262	601	4 807	836	-	1 018	4
17 803	12 813	471	7 467	2 779	-	2 096	5
14 522	8 322	140	2 334	4 096	10	1 742	6
9 643	5 826	49	408	3 914	75	1 380	7
3 279	3 996	12	76	2 118	942	848	8
37	33	19	32	46	63	34	9
männlich							
36 583	20 955	7 317	391	7 631	461	5 155	10
230	6 199	4 593	34	22	-	1 550	11
6 528	3 364	2 262	42	376	-	684	12
5 142	1 101	212	67	450	-	372	13
9 525	2 649	169	137	1 505	-	838	14
7 974	3 162	54	68	2 248	5	787	15
5 258	2 603	18	28	1 955	33	569	16
1 926	1 877	9	15	1 075	423	355	17
38	33	19	35	46	63	33	18
weiblich							
31 851	40 969	7 866	19 133	6 882	566	6 522	19
215	5 889	4 378	98	16	-	1 397	20
6 565	8 253	2 677	4 258	356	-	962	21
4 507	6 161	389	4 740	386	-	646	22
8 278	10 164	302	7 330	1 274	-	1 258	23
6 548	5 160	86	2 266	1 848	5	955	24
4 385	3 223	31	380	1 959	42	811	25
1 353	2 119	3	61	1 043	519	493	26
37	33	19	32	47	63	34	27
Deutsche							
50 682	43 848	10 785	12 921	11 974	710	7 458	28
301	8 158	6 079	104	24	-	1 951	29
10 631	8 801	3 682	3 385	610	-	1 124	30
6 689	5 009	510	3 265	678	-	556	31
12 215	8 227	362	4 423	2 257	-	1 185	32
11 034	6 288	107	1 463	3 557	8	1 153	33
7 278	4 451	35	235	3 196	51	934	34
2 534	2 914	10	46	1 652	651	555	35
37	33	19	31	46	63	34	36

6 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppen

Alter	Ins- gesamt	Davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand					Darunter Ausländer nach der Stellung zum Haushaltsvorstand					
		Haus- haltsvor- stand	Ehe- gatte(in)	Kind	Verwand- te(r) oder Verschwä- gerte(r)	son- stige Person	zusam- men	Haus- haltsvor- stand	Ehe- gatte(in)	Kind	Verwand- te(r) oder Verschwä- gerte(r)	son- stige Person
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
insgesamt												
Insgesamt	270 585	130 151	27 632	101 342	1 459	10 001	73 139	28 749	14 769	26 977	514	2 130
Alter von ... bis unter ... Jahren												
unter 3	22 922	-	-	22 497	130	295	2 890	-	-	2 838	18	34
3 - 7	24 239	-	-	23 710	114	415	6 194	-	-	6 083	27	84
7 - 11	18 912	-	-	18 480	78	354	6 137	-	-	6 037	26	74
11 - 15	17 401	1	4	16 950	93	353	5 980	1	4	5 864	19	92
15 - 18	12 641	80	29	12 088	97	347	4 100	8	13	3 974	24	81
18 - 21	11 404	5 041	494	4 799	130	940	2 302	483	229	1 393	30	167
21 - 25	18 273	12 541	2 348	1 606	186	1 592	3 592	1 613	1 184	428	81	286
25 - 30	23 920	16 921	4 610	578	152	1 659	6 937	3 733	2 585	179	66	374
30 - 40	45 778	34 433	8 538	422	151	2 234	15 513	9 600	5 129	136	58	590
40 - 50	34 894	27 967	5 516	155	113	1 143	8 873	5 996	2 601	33	35	208
50 - 60	22 238	17 953	3 677	49	87	472	5 370	3 512	1 728	10	32	88
60 - 65	9 099	7 549	1 393	8	37	112	2 307	1 584	676	2	23	22
65 und älter	8 864	7 665	1 023	-	91	85	2 944	2 219	620	-	75	30
Durchschnittsalter	28	41	40	9	27	28	29	42	39	10	35	29
männlich												
Zusammen	130 696	67 956	4 419	53 060	724	4 537	35 328	17 194	2 505	14 384	232	1 013
Alter von ... bis unter ... Jahren												
unter 3	12 137	-	-	11 902	69	166	1 564	-	-	1 531	9	24
3 - 7	12 520	-	-	12 248	56	216	3 289	-	-	3 230	12	47
7 - 11	9 879	-	-	9 648	40	191	3 242	-	-	3 185	15	42
11 - 15	9 099	1	2	8 864	54	178	3 204	1	2	3 144	12	45
15 - 18	6 480	13	2	6 258	48	159	2 134	1	2	2 076	11	44
18 - 21	4 958	2 096	54	2 451	58	299	1 034	198	23	737	9	67
21 - 25	7 352	5 338	412	926	89	587	1 393	756	236	256	37	108
25 - 30	9 963	7 902	915	348	96	702	3 075	2 141	607	115	39	173
30 - 40	20 520	17 394	1 626	279	81	1 140	7 069	5 612	1 031	94	35	297
40 - 50	17 695	16 137	789	102	60	607	4 354	3 846	371	12	14	111
50 - 60	11 467	10 813	374	31	32	217	2 343	2 157	136	3	10	37
60 - 65	4 952	4 730	148	3	19	52	1 151	1 089	45	1	10	6
65 und älter	3 674	3 532	97	-	22	23	1 476	1 393	52	-	19	12
Durchschnittsalter	28	42	37	9	25	29	29	43	35	10	30	29
weiblich												
Zusammen	139 889	62 195	23 213	48 282	735	5 464	37 811	11 555	12 264	12 593	282	1 117
Alter von ... bis unter ... Jahren												
unter 3	10 785	-	-	10 595	61	129	1 326	-	-	1 307	9	10
3 - 7	11 719	-	-	11 462	58	199	2 905	-	-	2 853	15	37
7 - 11	9 033	-	-	8 832	38	163	2 895	-	-	2 852	11	32
11 - 15	8 302	-	2	8 086	39	175	2 776	-	2	2 720	7	47
15 - 18	6 161	67	27	5 830	49	188	1 966	7	11	1 898	13	37
18 - 21	6 446	2 945	440	2 348	72	641	1 268	285	206	656	21	100
21 - 25	10 921	7 203	1 936	680	97	1 005	2 199	857	948	172	44	178
25 - 30	13 957	9 019	3 695	230	56	957	3 862	1 592	1 978	64	27	201
30 - 40	25 258	17 039	6 912	143	70	1 094	8 444	3 988	4 098	42	23	293
40 - 50	17 199	11 830	4 727	53	53	536	4 519	2 150	2 230	21	21	97
50 - 60	10 771	7 140	3 303	18	55	255	3 027	1 355	1 592	7	22	51
60 - 65	4 147	2 819	1 245	5	18	60	1 156	495	631	1	13	16
65 und älter	5 190	4 133	926	-	69	62	1 468	826	568	-	56	18
Durchschnittsalter	29	40	40	9	29	28	30	41	40	10	38	29

7 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(inne)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	Davon mit einem Haushaltsvorstand im Alter von ... Jahren							
		unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	8
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	143 533	2 106	24 137	18 246	36 101	28 885	18 440	7 731	7 887
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	128 095	78	17 449	16 731	33 812	27 180	17 681	7 508	7 656
Ehepaare									
ohne Kinder unter 18 Jahren	8 264	1	423	547	647	1 167	2 231	1 437	1 811
mit Kindern unter 18 Jahren	15 883	2	913	2 486	6 488	4 251	1 371	260	112
Nichteheliche Lebensgemeinschaften									
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 491	4	292	213	268	352	235	78	49
mit Kindern unter 18 Jahren	3 411	6	745	893	1 244	418	92	11	2
Einzelne nachgewiesene Haushaltsvorstände	71 407	39	10 931	7 306	13 780	15 180	12 818	5 681	5 672
männlich	42 399	13	6 215	4 801	9 816	9 925	6 984	2 990	1 655
weiblich	29 008	26	4 716	2 505	3 964	5 255	5 834	2 691	4 017
Haushaltsvorstände									
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1 346	-	63	160	447	481	155	32	8
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26 293	26	4 082	5 126	10 938	5 331	779	9	2
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen ¹⁾	9 355	925	6 034	793	747	435	235	72	114
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	6 083	1 103	654	722	1 542	1 270	524	151	117
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	53 026	2 106	6 435	9 333	20 565	11 480	2 629	347	131
ohne Personen unter 18 Jahren	90 507	-	17 702	8 913	15 536	17 405	15 811	7 384	7 756
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben									
1-Personen-	71 505	394	12 325	7 343	13 637	14 529	12 231	5 530	5 516
2-Personen-	29 178	760	5 499	4 384	6 511	5 113	3 434	1 561	1 916
3-Personen-	20 620	528	3 621	3 716	6 886	3 840	1 406	348	275
4-Personen-	12 238	251	1 550	1 948	4 998	2 564	686	152	89
5-und-mehr-Personen-	9 992	173	1 142	855	4 069	2 839	683	140	91

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

7.1 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(inne)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen mit einem deutschen Haushaltsvorstand in Berlin am 31.12.2004 nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	Davon mit einem Haushaltsvorstand im Alter von ... Jahren							
		unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	8
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	110 841	1 870	20 232	14 014	25 767	22 590	14 768	6 069	5 531
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	100 020	69	15 384	13 061	24 424	21 437	14 259	5 945	5 441
Ehepaare									
ohne Kinder unter 18 Jahren	4 814	1	264	285	364	838	1 472	794	796
mit Kindern unter 18 Jahren	7 530	2	571	1 185	2 668	2 104	813	132	55
Nichteheliche Lebensgemeinschaften									
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 352	3	269	186	236	334	213	69	42
mit Kindern unter 18 Jahren	2 869	6	680	765	1 000	335	72	10	1
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	61 996	36	10 037	6 421	11 702	13 369	10 986	4 907	4 538
männlich	37 131	11	5 695	4 154	8 292	8 775	6 211	2 679	1 314
weiblich	24 865	25	4 342	2 267	3 410	4 594	4 775	2 228	3 224
Haushaltsvorstände									
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	948	-	51	116	280	352	114	27	8
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	20 511	21	3 512	4 103	8 174	4 105	589	6	1
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen ¹⁾	6 915	860	4 386	555	510	344	182	41	37
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	3 906	941	462	398	833	809	327	83	53
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	36 118	1 870	5 289	6 556	12 899	7 508	1 730	196	70
ohne Personen unter 18 Jahren	74 723	-	14 943	7 458	12 868	15 082	13 038	5 873	5 461
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben									
1-Personen-	62 022	364	10 976	6 455	11 562	12 856	10 579	4 808	4 422
2-Personen-	22 195	691	4 662	3 399	4 917	4 078	2 525	974	949
3-Personen-	14 392	466	2 801	2 534	4 687	2 751	897	154	102
4-Personen-	7 286	215	1 101	1 158	2 735	1 569	405	70	33
5-und-mehr-Personen-	4 946	134	692	468	1 866	1 336	362	63	25

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

8 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(inne)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfestellung von ... Monaten									Durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung ¹⁾
		unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 30	30 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	143 533	24 891	18 545	14 681	11 658	9 670	7 789	11 088	8 373	36 838	40
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	128 095	21 662	16 182	12 782	10 210	8 537	6 883	9 916	7 618	34 305	41
Ehepaare											
ohne Kinder unter 18 Jahren	8 264	1 254	819	631	601	455	372	623	470	3 039	50
mit Kindern unter 18 Jahren	15 883	2 416	2 137	1 960	1 595	1 285	981	1 479	1 074	2 956	34
Nichteheliche Lebensgemeinschaften											
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 491	335	182	136	104	95	67	116	92	364	38
mit Kindern unter 18 Jahren	3 411	775	674	481	376	275	192	220	153	265	23
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	71 407	12 377	8 251	6 201	4 875	4 288	3 362	5 211	4 090	22 752	46
männlich	42 399	7 746	5 150	3 820	3 048	2 673	2 134	3 290	2 595	11 943	42
weiblich	29 008	4 631	3 101	2 381	1 827	1 615	1 228	1 921	1 495	10 809	52
Haushaltsvorstände											
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1 346	281	186	157	134	96	65	113	74	240	32
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26 293	4 224	3 933	3 216	2 525	2 043	1 844	2 154	1 665	4 689	33
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen ²⁾	9 355	2 374	1 668	1 242	899	694	516	601	334	1 027	25
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	6 083	855	695	657	549	439	390	571	421	1 506	39
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	53 026	8 695	7 747	6 499	5 197	4 158	3 512	4 544	3 358	9 316	33
ohne Personen unter 18 Jahren	90 507	16 196	10 798	8 182	6 461	5 512	4 277	6 544	5 015	27 522	45
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben											
1-Personen-	71 505	12 747	8 488	6 383	5 002	4 359	3 367	5 222	4 036	21 901	45
2-Personen-	29 178	5 166	3 977	3 174	2 487	1 996	1 669	2 283	1 672	6 754	38
3-Personen-	20 620	3 655	3 039	2 553	1 963	1 577	1 293	1 558	1 132	3 850	33
4-Personen-	12 238	1 877	1 751	1 436	1 215	1 020	785	1 079	804	2 271	34
5-und-mehr-Personen-	9 992	1 446	1 290	1 135	991	718	675	946	729	2 062	36

1) in Monaten - 2) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

8.1 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(inne)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen mit einem deutschen Haushaltsvorstand in Berlin am 31.12.2004 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfestellung von ... Monaten									Durch- schnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung ¹⁾
		unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 30	30 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	110 841	20 118	14 643	11 380	8 815	7 289	5 850	8 229	6 219	28 298	40
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	100 020	17 723	12 898	10 012	7 807	6 509	5 234	7 432	5 720	26 685	41
Ehepaare											
ohne Kinder unter 18 Jahren	4 814	812	527	411	351	290	229	377	274	1 543	46
mit Kindern unter 18 Jahren	7 530	1 309	1 091	924	762	588	421	641	479	1 315	32
Nichteheliche Lebensgemeinschaften											
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 352	306	160	126	93	89	61	105	78	334	38
mit Kindern unter 18 Jahren	2 869	684	564	417	320	225	156	181	119	203	22
Einzelne nachgewiesene Haushaltsvorstände	61 996	11 072	7 276	5 469	4 237	3 687	2 880	4 397	3 474	19 504	46
männlich	37 131	6 898	4 523	3 384	2 678	2 301	1 851	2 807	2 248	10 441	42
weiblich	24 865	4 174	2 753	2 085	1 559	1 386	1 029	1 590	1 226	9 063	52
Haushaltsvorstände											
männlich mit Kindern unter 18 Jahren ..	948	220	141	111	93	68	46	63	48	158	30
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren ...	20 511	3 320	3 139	2 554	1 951	1 562	1 441	1 668	1 248	3 628	33
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen ²⁾	6 915	1 809	1 261	902	642	516	370	434	248	733	25
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	3 906	586	484	466	366	264	246	363	251	880	37
Bedarfsgemeinschaften											
mit Personen unter 18 Jahren	36 118	6 274	5 552	4 524	3 539	2 745	2 368	2 937	2 154	6 025	32
ohne Personen unter 18 Jahren	74 723	13 844	9 091	6 856	5 276	4 544	3 482	5 292	4 065	22 273	44
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben											
1-Personen-	62 022	11 306	7 456	5 577	4 307	3 742	2 880	4 421	3 421	18 912	45
2-Personen-	22 195	4 079	3 162	2 531	1 916	1 545	1 290	1 735	1 240	4 697	36
3-Personen-	14 392	2 684	2 218	1 799	1 363	1 092	904	1 056	759	2 517	32
4-Personen-	7 286	1 218	1 111	872	722	589	456	598	471	1 249	32
5-und-mehr-Personen-	4 946	831	696	601	507	321	320	419	328	923	33

1) in Monaten - 2) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

**9 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(inne)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von
Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach der besonderen sozialen Situation
und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Besondere soziale Situation bei der Hilfestellung ¹⁾								
		Tod eines Fami- lienmit- glieds	Tren- nung/ Schei- dung	Geburt eines Kindes	Freiheits- entzug; Haftent- lassung	stationäre Unter- bringung eines Fa- milienmit- glieds	Sucht- abhän- gigkeit	Über- schul- dung	ohne eigene Woh- nung	keine dieser sozialen Situati- onen
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	143 533	721	8 238	8 233	1 250	71	1 896	2 476	8 366	115 465
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	128 095	628	7 671	7 474	1 145	59	1 818	2 364	7 463	102 429
Ehepaare										
ohne Kinder unter 18 Jahren	8 264	6	-	26	22	7	35	128	244	7 830
mit Kindern unter 18 Jahren	15 883	13	-	1 018	21	5	29	249	334	14 287
Nichteheliche Lebensgemeinschaften										
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 491	4	25	19	19	-	21	32	65	1 320
mit Kindern unter 18 Jahren	3 411	7	130	735	17	1	15	63	80	2 443
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	71 407	482	2 910	181	990	33	1 663	1 545	5 935	59 341
männlich	42 399	161	1 106	37	902	14	1 285	1 136	4 542	34 425
weiblich	29 008	321	1 804	144	88	19	378	409	1 393	24 916
Haushaltsvorstände										
männlich mit Kindern unter 18 Jahren ..	1 346	8	163	73	14	2	5	31	48	1 030
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren ...	26 293	108	4 443	5 422	62	11	50	316	757	16 178
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen ²⁾	9 355	64	212	191	73	10	56	40	680	8 141
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	6 083	29	355	568	32	2	22	72	223	4 895
Bedarfsgemeinschaften										
mit Personen unter 18 Jahren	53 026	202	5 100	7 980	147	25	123	725	1 459	38 642
ohne Personen unter 18 Jahren	90 507	519	3 138	253	1 103	46	1 773	1 751	6 907	76 823
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben										
1-Personen-	71 505	483	2 820	179	1 035	37	1 675	1 499	6 219	59 263
2-Personen-	29 178	119	2 367	3 488	93	17	131	382	1 043	22 234
3-Personen-	20 620	63	1 889	2 632	59	10	49	291	609	15 470
4-Personen-	12 238	33	767	1 243	41	6	26	184	283	9 857
5-und-mehr-Personen-	9 992	23	395	691	22	1	15	120	212	8 641

1) Bei Bedarfsgemeinschaften sind bis zu zwei Angaben zulässig. - 2) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

10 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(inne)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb

Lfd. Nr.	Bezirk	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand									
		Insgesamt		Ehepaare				nichteheliche Lebensgemeinschaften			
				ohne Kinder unter 18 Jahren		mit Kindern unter 18 Jahren		ohne Kinder unter 18 Jahren		mit Kindern unter 18 Jahren	
		absolut	%	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Mitte	20 747	14,5	1 617	7,8	3 047	14,7	186	0,9	386	1,9
2	Friedrichshain - Kreuzberg	17 614	12,3	900	5,1	2 275	12,9	69	0,4	188	1,1
3	Pankow	10 874	7,6	276	2,5	501	4,6	122	1,1	260	2,4
4	Charlottenburg - Wilmersdorf	11 499	8,0	730	6,3	856	7,4	74	0,6	140	1,2
5	Spandau	10 992	7,7	676	6,1	1 352	12,3	139	1,3	257	2,3
6	Steglitz - Zehlendorf	6 536	4,6	341	5,2	529	8,1	76	1,2	135	2,1
7	Tempelhof - Schöneberg	11 986	8,4	785	6,5	1 281	10,7	79	0,7	217	1,8
8	Neukölln	21 506	15,0	1 451	6,7	3 166	14,7	224	1,0	520	2,4
9	Treptow - Köpenick	5 707	4,0	178	3,1	294	5,2	109	1,9	245	4,3
10	Marzahn - Hellersdorf	8 890	6,2	432	4,9	843	9,5	175	2,0	461	5,2
11	Lichtenberg	7 915	5,5	392	5,0	759	9,6	109	1,4	316	4,0
12	Reinickendorf	9 267	6,5	486	5,2	980	10,6	129	1,4	286	3,1
13	Berlin	143 533	100	8 264	5,8	15 883	11,1	1 491	1,0	3 411	2,4

1) in Prozent von Spalte 1

von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken

Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand								Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand/ anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	Lfd. Nr.	
Haushaltsvorstände				einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände						
männlich		weiblich								
mit Kindern unter 18 Jahren				männlich		weiblich				
absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
176	0,8	3 033	14,6	5 944	28,6	4 077	19,7	2 281	11,0	1
152	0,9	2 682	15,2	5 946	33,8	3 448	19,6	1 954	11,1	2
113	1,0	2 457	22,6	4 179	38,4	2 259	20,8	707	6,5	3
86	0,7	1 619	14,1	3 820	33,2	3 168	27,6	1 006	8,7	4
98	0,9	2 198	20,0	2 601	23,7	2 152	19,6	1 519	13,8	5
60	0,9	1 210	18,5	1 884	28,8	1 713	26,2	588	9,0	6
120	1,0	2 347	19,6	3 222	26,9	2 746	22,9	1 189	9,9	7
209	1,0	3 422	15,9	5 965	27,7	4 093	19,0	2 456	11,4	8
61	1,1	1 331	23,3	2 019	35,4	1 044	18,3	426	7,5	9
102	1,1	2 089	23,5	2 306	25,9	1 237	13,9	1 245	14,0	10
68	0,9	1 964	24,8	2 277	28,8	1 236	15,6	794	10,0	11
101	1,1	1 941	20,9	2 236	24,1	1 835	19,8	1 273	13,7	12
1 346	0,9	26 293	18,3	42 399	29,5	29 008	20,2	15 438	10,8	13

11 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(inne)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt ²⁾	Ohne angerech- netes Ein- kommen	Mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten ¹⁾					
				zusam- men ²⁾	Einkünfte aus unselb- ständiger Arbeit	Einkünfte aus selb- ständiger Arbeit	Rente wegen Erwerbsmin- derung ³⁾	Alters- rente ³⁾	Hinter- bliebenen- rente ³⁾
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	143 533	12 521	131 012	21 696	292	4 606	6 406	2 876
	Bedarfsgemeinschaften								
2	mit Haushaltsvorstand zusammen	128 095	9 706	118 389	19 677	277	4 488	6 305	2 483
	Ehepaare								
3	ohne Kinder unter 18 Jahren	8 264	401	7 863	1 750	11	750	1 497	10
4	mit Kindern unter 18 Jahren	15 883	58	15 825	6 044	53	366	138	41
	Nichteheliche Lebensgemeinschaften								
5	ohne Kinder unter 18 Jahren	1 491	51	1 440	386	5	102	71	47
6	mit Kindern unter 18 Jahren	3 411	8	3 403	1 069	20	39	3	35
	Einzelnen nachgewiesene								
7	Haushaltsvorstände	71 407	9 102	62 305	6 286	131	2 991	4 582	1 805
8	männlich	42 399	6 492	35 907	3 361	78	1 663	1 385	342
9	weiblich	29 008	2 610	26 398	2 925	53	1 328	3 197	1 463
	Haushaltsvorstände								
10	männlich mit Kindern unter 18 Jahren ..	1 346	10	1 336	200	5	37	9	28
11	weiblich mit Kindern unter 18 Jahren ...	26 293	76	26 217	3 942	52	203	5	517
	Bedarfsgemeinschaften								
12	ohne Haushaltsvorstand zusammen	9 355	2 639	6 716	830	4	41	29	149
	Anderweitig nicht erfaßte								
13	Bedarfsgemeinschaften	6 083	176	5 907	1 189	11	77	72	244
	Bedarfsgemeinschaften								
14	mit Personen unter 18 Jahren	53 026	313	52 713	12 273	140	696	167	764
15	ohne Personen unter 18 Jahren	90 507	12 208	78 299	9 423	152	3 910	6 239	2 112
	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben								
16	1-Personen-	71 505	9 855	61 650	6 113	129	2 919	4 460	1 832
17	2-Personen-	29 178	1 490	27 688	4 738	57	985	1 566	473
18	3-Personen-	20 620	582	20 038	4 726	55	354	236	305
19	4-Personen-	12 238	294	11 944	3 435	30	189	70	162
20	5-und-mehr-Personen-	9 992	300	9 692	2 684	21	159	74	104

1) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt. - 2) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur

von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten ¹⁾											Lfd. Nr.
Versorgungsbezüge	Renten aus betrieblicher Altersversorgung	Leistungen der GKV	Arbeitslosengeld	Arbeitslosenhilfe	Unterhaltsvorschuß/-ausfalleistung	Kinder-geld	Wohn-geld	private Unterhaltsleistungen	Leistungen nach dem Grundsi-cherungs-gesetz	sonstige Einkünfte	
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
55	90	778	2 644	10 371	12 520	60 454	111 081	8 861	888	11 569	1
54	88	743	2 531	10 110	11 135	52 034	102 347	7 791	863	10 199	2
15	51	63	188	934	-	553	6 565	19	168	887	3
11	8	109	34	151	93	15 168	14 057	148	12	1 557	4
-	1	19	70	271	-	263	1 194	31	14	107	5
-	-	30	18	44	309	3 369	2 938	152	2	450	6
24	26	349	2 201	8 666	5	5 692	53 174	830	663	4 902	7
18	6	155	1 203	4 959	1	2 623	31 447	278	259	2 508	8
6	20	194	998	3 707	4	3 069	21 727	552	404	2 394	9
2	1	6	4	11	270	1 268	1 096	121	1	99	10
2	1	167	16	33	10 458	25 721	23 323	6 490	3	2 197	11
-	-	1	91	161	276	3 500	3 902	419	9	771	12
1	2	34	22	100	1 109	4 920	4 832	651	16	599	13
15	10	335	80	263	12 514	50 913	45 767	7 710	23	4 917	14
40	80	443	2 564	10 108	6	9 541	65 314	1 151	865	6 652	15
24	27	336	2 184	8 519	20	5 882	52 312	817	632	4 675	16
18	48	194	341	1 384	5 839	16 963	23 368	3 786	203	2 703	17
5	8	120	91	352	3 844	18 055	16 834	2 698	36	2 014	18
6	6	72	14	63	1 762	11 029	10 277	1 052	9	1 219	19
2	1	56	14	53	1 055	8 525	8 290	508	8	958	20

einmal gezählt. - 3) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie Alterssicherung der Landwirte

12 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(inne)n laufender Hilfe zum nach angerechnetem Einkommen in EUR pro Monat, Typ

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft ----- Haupteinkommensart	Ins- gesamt	Ohne angerech- netes Ein- kommen	Mit angerechnetem Einkommen von ... EUR pro Monat				
				zusam- men	unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 150	150 bis unter 200
		1	2	3	4	5	6	7
1	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	143 533	11 588	131 945	2 402	6 534	21 695	8 692
	Bedarfsgemeinschaften							
2	mit Haushaltsvorstand zusammen	128 095	8 908	119 187	2 192	5 992	20 592	6 729
	Ehepaare							
3	ohne Kinder unter 18 Jahren	8 264	365	7 899	44	71	217	878
4	mit Kindern unter 18 Jahren	15 883	54	15 829	6	3	117	34
	Nichteheliche Lebensgemeinschaften							
5	ohne Kinder unter 18 Jahren	1 491	42	1 449	3	18	106	110
6	mit Kindern unter 18 Jahren	3 411	8	3 403	1	-	38	8
	Einzel nachgewiesene							
7	Haushaltsvorstände	71 407	8 357	63 050	2 132	5 885	19 698	5 546
8	männlich	42 399	5 967	36 432	1 414	3 975	13 311	3 207
9	weiblich	29 008	2 390	26 618	718	1 910	6 387	2 339
	Haushaltsvorstände							
10	männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1 346	10	1 336	1	3	41	18
11	weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26 293	72	26 221	5	12	375	135
	Bedarfsgemeinschaften							
12	ohne Haushaltsvorstand zusammen	9 355	2 521	6 834	183	486	842	1 777
	Anderweitig nicht erfaßte							
13	Bedarfsgemeinschaften	6 083	159	5 924	27	56	261	186
	Bedarfsgemeinschaften							
14	mit Personen unter 18 Jahren	53 026	295	52 731	52	224	958	344
15	ohne Personen unter 18 Jahren	90 507	11 293	79 214	2 350	6 310	20 737	8 348
	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben							
16	1-Personen-	71 505	9 084	62 421	2 111	5 920	19 869	5 810
17	2-Personen-	29 178	1 396	27 782	172	439	1 170	1 929
18	3-Personen-	20 620	549	20 071	53	123	494	570
19	4-Personen-	12 238	278	11 960	37	25	98	212
20	5-und-mehr-Personen-	9 992	281	9 711	29	27	64	171
	Bedarfsgemeinschaften mit der Haupt- einkommensart							
21	Einkünfte aus unselbständiger Arbeit	12 767	-	12 767	202	287	378	598
22	Einkünfte aus selbständiger Arbeit	148	-	148	4	3	11	9
23	Rente wegen Erwerbsminderung ¹⁾	3 875	-	3 875	7	28	54	42
24	Altersrente ¹⁾	5 165	-	5 165	18	78	103	122
25	Hinterbliebenenrente ¹⁾	1 540	-	1 540	5	20	37	42
26	Versorgungsbezüge	20	-	20	-	-	-	1
27	Renten aus betrieblicher Altersversorgung ..	2	-	2	-	-	-	-
28	Leistungen der GKV	143	-	143	-	2	4	5
29	Arbeitslosengeld	992	-	992	3	3	11	52
30	Arbeitslosenhilfe	3 694	-	3 694	6	10	31	93
31	Unterhaltsvorschuss oder -ausfallleistung	468	-	468	-	5	67	13
32	Kindergeld	28 293	-	28 293	35	194	838	2 290
33	Wohngeld	67 914	-	67 914	1 556	5 657	19 931	5 083
34	Private Unterhaltsleistungen	2 117	-	2 117	29	45	55	59
35	Leistungen nach dem Grundsicherungsgesetz ...	888	-	888	1	4	8	4
36	Sonstige Einkünfte	2 986	-	2 986	179	167	144	156

1) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Alterssicherung der Landwirte

**Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004
der Bedarfsgemeinschaft und Haupteinkommensart**

Mit angerechnetem Einkommen von ... EUR pro Monat										Durchschnittliches angerechnetes Einkommen in EUR pro Monat	Lfd. Nr.
200 bis unter 250	250 bis unter 300	300 bis unter 350	350 bis unter 400	400 bis unter 500	500 bis unter 625	625 bis unter 750	750 bis unter 1 000	1 000 bis unter 1 500	1 500 und mehr	18	
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17		
4 126	6 339	6 235	5 966	13 938	15 790	11 270	15 008	11 688	2 262	456	1
3 277	5 308	5 356	5 148	12 694	14 755	10 628	13 934	10 643	1 939	464	2
698	164	200	236	523	960	1 532	2 100	272	4	539	3
102	306	396	797	599	1 513	1 259	3 555	5 710	1 432	952	4
43	38	54	60	127	213	271	376	30	-	543	5
22	75	155	169	147	347	343	961	1 006	131	849	6
2 138	3 707	2 766	2 537	6 216	8 077	3 391	922	34	1	249	7
1 137	1 920	1 373	1 293	3 137	3 917	1 385	349	14	-	216	8
1 001	1 787	1 393	1 244	3 079	4 160	2 006	573	20	1	296	9
31	79	115	88	153	162	162	304	155	24	641	10
243	939	1 670	1 261	4 929	3 483	3 670	5 716	3 436	347	669	11
723	712	592	512	613	305	48	30	11	-	181	12
126	319	287	306	631	730	594	1 044	1 034	323	694	13
526	1 784	2 625	2 614	6 465	6 153	5 949	11 471	11 309	2 257	764	14
3 600	4 555	3 610	3 352	7 473	9 637	5 321	3 537	379	5	275	15
1 963	3 587	2 563	2 373	5 939	7 964	3 359	928	34	1	244	16
1 208	1 379	2 363	1 751	5 596	3 129	3 236	4 891	515	4	473	17
700	694	945	1 524	1 383	2 714	2 902	5 057	2 899	13	640	18
162	458	148	143	671	1 595	1 151	2 716	4 333	211	830	19
93	221	216	175	349	388	622	1 416	3 907	2 033	1 083	20
584	540	607	653	1 096	1 427	1 282	2 502	2 317	294	665	21
13	9	9	8	13	17	13	18	17	4	555	22
125	129	188	254	540	785	661	713	312	37	621	23
161	217	291	312	768	1 098	1 053	806	133	5	555	24
40	66	101	98	306	385	231	140	59	10	537	25
1	1	4	2	4	1	3	1	2	-	533	26
-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	612	27
2	6	6	7	34	32	22	17	5	1	549	28
22	27	33	66	256	231	144	112	32	-	541	29
87	73	111	159	895	1 189	589	355	95	1	552	30
12	15	47	9	94	29	21	123	30	3	544	31
915	3 421	960	1 140	2 034	3 476	3 213	4 076	4 451	1 250	656	32
1 955	1 499	3 447	2 915	7 045	5 992	3 274	5 155	3 786	619	379	33
47	87	146	95	326	471	157	367	213	20	596	34
4	9	5	7	42	169	308	271	55	1	704	35
126	202	260	215	333	392	277	341	177	17	467	36

13 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(inne)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon mit einem Nettoanspruch von ... EUR pro Monat					
			unter 25	25 bis unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 150	150 bis unter 200	200 bis unter 250
			1	2	3	4	5	6
1	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	143 533	4 386	3 536	8 455	8 272	7 888	8 776
	Bedarfsgemeinschaften							
2	mit Haushaltsvorstand zusammen	128 095	4 115	3 288	7 465	7 234	6 642	6 831
	Ehepaare							
3	ohne Kinder unter 18 Jahren	8 264	223	184	559	647	750	645
4	mit Kindern unter 18 Jahren	15 883	254	212	544	668	817	952
	Nichteheliche Lebensgemeinschaften							
5	ohne Kinder unter 18 Jahren	1 491	45	46	89	119	104	121
6	mit Kindern unter 18 Jahren	3 411	66	49	109	186	205	245
	Einzelnen nachgewiesene							
7	Haushaltsvorstände	71 407	3 100	2 363	5 089	4 517	3 573	3 647
8	männlich	42 399	1 516	1 250	2 629	2 222	1 870	1 945
9	weiblich	29 008	1 584	1 113	2 460	2 295	1 703	1 702
	Haushaltsvorstände							
10	männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1 346	34	27	91	94	92	70
11	weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26 293	393	407	984	1 003	1 101	1 151
	Bedarfsgemeinschaften							
12	ohne Haushaltsvorstand zusammen ¹⁾	9 355	169	163	791	765	982	1 627
	Anderweitig nicht erfasste							
13	Bedarfsgemeinschaften	6 083	102	85	199	273	264	318
	Bedarfsgemeinschaften							
14	mit Personen unter 18 Jahren	53 026	861	783	1 972	2 305	2 521	2 786
15	ohne Personen unter 18 Jahren	90 507	3 525	2 753	6 483	5 967	5 367	5 990
	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben							
16	1-Personen-	71 505	3 069	2 361	5 282	4 553	3 589	4 143
17	2-Personen-	29 178	667	636	1 674	1 763	1 873	1 922
18	3-Personen-	20 620	337	292	795	962	1 255	1 383
19	4-Personen-	12 238	193	141	421	566	710	800
20	5-und-mehr-Personen-	9 992	120	106	283	428	461	528

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach Nettoanspruch in EUR pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Davon mit einem Nettoanspruch von ... EUR pro Monat									Durchschnittlicher Nettoanspruch in EUR pro Monat	Lfd. Nr.
250 bis unter 300	300 bis unter 400	400 bis unter 500	500 bis unter 625	625 bis unter 750	750 bis unter 875	875 bis unter 1 000	1 000 bis unter 1 250	1 250 und mehr		
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
10 255	16 727	23 821	22 988	13 180	7 103	4 173	2 980	993	423	1
8 910	13 912	22 046	21 571	12 263	6 509	3 796	2 662	851	429	2
564	881	667	533	730	887	608	333	53	446	3
978	1 851	1 701	1 664	1 523	1 533	1 388	1 286	512	560	4
106	177	159	139	157	110	77	37	5	419	5
205	424	360	364	350	332	254	207	55	512	6
5 852	7 934	15 207	12 965	5 218	1 402	407	119	14	366	7
3 824	4 972	10 487	7 890	2 797	729	199	59	10	376	8
2 028	2 962	4 720	5 075	2 421	673	208	60	4	351	9
62	115	192	232	175	79	41	31	11	443	10
1 143	2 530	3 760	5 674	4 110	2 166	1 021	649	201	504	11
1 037	2 109	1 025	479	146	42	10	8	2	277	12
308	706	750	938	771	552	367	310	140	532	13
2 765	5 703	6 699	8 771	6 836	4 604	3 040	2 464	916	520	14
7 490	11 024	17 122	14 217	6 344	2 499	1 133	516	77	367	15
5 978	7 952	14 885	12 634	5 123	1 390	408	124	14	362	16
1 688	3 275	3 923	5 013	3 551	1 854	880	391	68	431	17
1 198	2 591	2 665	2 773	2 378	1 968	1 189	747	87	483	18
796	1 628	1 383	1 447	1 210	1 087	947	748	161	512	19
595	1 281	965	1 121	918	804	749	970	663	606	20

14 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(inne)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon mit einem Bruttobedarf von ... EUR pro Monat					
			unter 150	150 bis unter 200	200 bis unter 250	250 bis unter 300	300 bis unter 400	400 bis unter 500
			1	2	3	4	5	6
1	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	143 533	213	239	2 020	3 580	3 371	7 943
	Bedarfsgemeinschaften							
2	mit Haushaltsvorstand zusammen	128 095	153	143	648	3 040	1 572	6 002
	Ehepaare							
3	ohne Kinder unter 18 Jahren	8 264	1	1	2	-	1	46
4	mit Kindern unter 18 Jahren	15 883	-	-	-	-	-	-
	Nichteheliche Lebensgemeinschaften							
5	ohne Kinder unter 18 Jahren	1 491	-	-	-	-	1	23
6	mit Kindern unter 18 Jahren	3 411	-	-	-	-	-	-
	Einzel nachgewiesene							
7	Haushaltsvorstände	71 407	151	142	646	3 037	1 525	5 797
8	männlich	42 399	103	124	481	2 462	1 090	4 025
9	weiblich	29 008	48	18	165	575	435	1 772
	Haushaltsvorstände							
10	männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1 346	-	-	-	-	4	8
11	weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26 293	1	-	-	3	41	128
	Bedarfsgemeinschaften							
12	ohne Haushaltsvorstand zusammen ¹⁾	9 355	59	95	1 352	520	1 720	1 801
	Anderweitig nicht erfasste							
13	Bedarfsgemeinschaften	6 083	1	1	20	20	79	140
	Bedarfsgemeinschaften							
14	mit Personen unter 18 Jahren	53 026	54	55	17	77	370	504
15	ohne Personen unter 18 Jahren	90 507	159	184	2 003	3 503	3 001	7 439
	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben							
16	1-Personen-	71 505	189	208	1 601	3 340	2 191	5 367
17	2-Personen-	29 178	13	21	190	106	382	1 478
18	3-Personen-	20 620	9	8	108	72	294	693
19	4-Personen-	12 238	-	-	59	30	228	273
20	5-und-mehr-Personen-	9 992	2	2	62	32	276	132

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

Einrichtungen in Berlin am 31.12.2004 nach Bruttobedarf in EUR pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Davon mit einem Bruttobedarf von ... EUR pro Monat									Durchschnittlicher Bruttobedarf in EUR pro Monat	Lfd. Nr.
500 bis unter 600	600 bis unter 700	700 bis unter 800	800 bis unter 900	900 bis unter 1 000	1 000 bis unter 1 250	1 250 bis unter 1 500	1 500 bis unter 2 000	2 000 und mehr		
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
21 002	25 283	14 967	8 429	11 168	18 936	13 401	10 302	2 679	879	1
18 882	23 604	14 354	7 935	10 495	17 656	12 169	9 161	2 281	893	2
51	70	391	1 517	2 715	3 118	319	32	-	985	3
4	27	24	49	228	3 608	5 104	5 247	1 592	1 511	4
12	9	99	326	474	499	46	2	-	962	5
-	12	5	13	88	1 295	1 145	726	127	1 360	6
18 650	23 201	12 988	3 648	1 121	457	38	4	2	615	7
12 393	13 207	6 227	1 567	486	210	21	1	2	592	8
6 257	9 994	6 761	2 081	635	247	17	3	-	648	9
11	29	105	216	313	334	199	107	20	1 083	10
154	256	742	2 166	5 556	8 345	5 318	3 043	540	1 173	11
1 905	1 362	268	87	91	71	16	8	-	458	12
215	317	345	407	582	1 209	1 216	1 133	398	1 226	13
404	518	1 095	2 749	6 675	14 682	12 895	10 255	2 676	1 283	14
20 598	24 765	13 872	5 680	4 493	4 254	506	47	3	642	15
17 910	22 600	12 788	3 673	1 122	469	41	4	2	606	16
1 818	1 341	1 404	3 746	8 612	9 296	710	61	-	903	17
775	579	608	773	1 137	7 563	6 994	998	9	1 124	18
330	289	104	170	218	1 342	4 870	4 276	49	1 342	19
169	474	63	67	79	266	786	4 963	2 619	1 690	20

15 Durchschnittliche monatliche Zahlungsbeträge an Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin 2004 nach Typ der Bedarfsgemeinschaft

Typ der Bedarfsgemeinschaft	Bedarfs- gemein- schaften ins- gesamt	Durchschnittliche(r/s) monatliche(r/s)								
		Brutto- bedarf in EUR	anerkannte Bruttokaltmiete		angerechnetes Einkommen			Nettoanspruch		
			in EUR	in % des		in EUR	in % des		in EUR	in % des Brutto- bedarfs
				Brutto- bedarfs	Nettoan- spruchs		Brutto- bedarfs	Nettoan- spruchs		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	143 533	879	324	36,9	76,6	456	51,8	107,7	423	48,2
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	128 095	893	331	37,0	77,2	464	52,0	108,3	429	48,0
Ehepaare										
ohne Kinder unter 18 Jahren	8 264	985	366	37,2	82,1	539	54,7	120,8	446	45,3
mit Kindern unter 18 Jahren	15 883	1 511	503	33,3	89,8	952	63,0	170,0	560	37,0
Nichteheliche Lebensgemeinschaften										
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 491	962	342	35,5	81,6	543	56,5	129,6	419	43,5
mit Kindern unter 18 Jahren	3 411	1 360	447	32,9	87,4	849	62,4	165,9	512	37,6
Einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände	71 407	615	255	41,5	69,8	249	40,5	68,0	366	59,5
männlich	42 399	592	240	40,5	63,8	216	36,5	57,6	376	63,5
weiblich	29 008	648	278	42,9	79,1	296	45,8	84,4	351	54,2
Haushaltsvorstände										
männlich mit Kindern unter 18 Jahren ...	1 346	1 083	388	35,8	87,6	641	59,1	144,7	443	40,9
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26 293	1 173	402	34,3	79,7	669	57,0	132,7	504	43,0
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen ¹⁾ ...	9 355	458	172	37,7	62,3	181	39,5	65,3	277	60,5
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	6 083	1 226	420	34,3	78,9	694	56,6	130,3	532	43,4
Bedarfsgemeinschaften										
mit Personen unter 18 Jahren	53 026	1 283	433	33,7	83,3	764	59,5	147,0	520	40,5
ohne Personen unter 18 Jahren	90 507	642	261	40,6	71,0	275	42,9	75,0	367	57,1
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben										
1-Personen-	71 505	606	249	41,2	68,9	244	40,2	67,3	362	59,8
2-Personen-	29 178	903	332	36,8	77,1	473	52,3	109,8	431	47,7
3-Personen-	20 620	1 124	392	34,9	81,2	640	57,0	132,4	483	43,0
4-Personen-	12 238	1 342	453	33,8	88,6	830	61,9	162,3	512	38,1
5-und-mehr-Personen-	9 992	1 690	538	31,8	88,8	1 083	64,1	178,7	606	35,9

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

**16 Empfänger(innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin am Jahresende 2004
nach Hilfearten und Altersgruppen *)**

Hilfeart ¹⁾	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... Jahren							Durch- schnitts- alter ²⁾
		unter 18	18 bis unter 30	30 bis unter 50	50 bis unter 65	65 bis unter 80	80 bis unter 85	85 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
insgesamt									
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt ³⁾	31 171	498	3 794	8 207	5 057	5 500	2 229	5 886	59
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorbeugende Hilfe	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Hilfe zur Pflege ³⁾	16 249	69	136	949	2 429	4 700	2 160	5 806	76
Ambulant in Form von ...									
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1 226	32	10	95	195	438	153	303	72
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	935	23	6	60	115	236	131	364	76
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	296	12	13	74	74	45	22	56	61
anderen Leistungen	2 799	3	48	280	614	994	323	537	70
Teilstationär	94	-	3	5	16	41	10	19	71
Vollstationär	11 328	-	56	472	1 490	3 073	1 579	4 658	79
Blindenhilfe	228	-	26	78	42	43	9	30	56
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	97	1	1	21	41	25	5	3	60
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	716	-	286	295	114	20	1	-	37
Altenhilfe	97	-	-	1	6	36	16	38	81
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	201	-	17	35	46	61	19	23	63
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ³⁾	13 818	429	3 353	6 893	2 436	655	36	16	40
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	50	4	6	24	14	1	1	-	42
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	83	83	-	-	-	-	-	-	5
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	152	140	12	-	-	-	-	-	15
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	5	1	3	1	-	-	-	-	27
Leistungen in anerk.Werkstätten f. behinderte Menschen bzw. Hilfe in einer sonstigen Beschäftigungsstelle	5 875	1	1 726	3 367	774	7	-	-	37
Suchtkrankenhilfe	263	-	58	174	27	4	-	-	39
Sonstige Eingliederungshilfe	10 544	204	2 308	5 167	2 166	648	35	16	42
darunter außerhalb von Einrichtungen									
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt ³⁾	6 817	293	465	1 160	1 283	1 795	619	1 202	63
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorbeugende Hilfe	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Hilfe zur Pflege ³⁾	4 879	69	77	473	931	1 603	579	1 147	71
Ambulant in Form von ...									
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1 226	32	10	95	195	438	153	303	72
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	935	23	6	60	115	236	131	364	76
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	296	12	13	74	74	45	22	56	61
anderen Leistungen	2 799	3	48	280	614	994	323	537	70
Blindenhilfe	197	-	24	74	38	39	5	17	54
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	95	1	-	20	41	25	5	3	60
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	327	-	130	123	55	18	1	-	38
Altenhilfe	97	-	-	1	6	36	16	38	81
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	165	-	4	22	43	58	17	21	68
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ³⁾	1 183	224	232	463	195	51	12	6	36
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	25	1	-	12	10	1	1	-	49
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	82	82	-	-	-	-	-	-	5
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	79	77	2	-	-	-	-	-	13
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	5	1	3	1	-	-	-	-	27
Suchtkrankenhilfe	59	-	12	37	9	1	-	-	40
Sonstige Eingliederungshilfe	943	67	217	416	177	49	11	6	40

*) Berichtsjahr 2004: Ohne Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung, vorbeugende Hilfe und Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft. - 1) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. - 2) in Jahren - 3) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

17 Empfänger(innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin am Jahresende 2004 nach

Lfd. Nr.	Bezirk	Insgesamt ¹⁾		Im Alter von ... Jahren						Darunter männlich	
				unter 18		18 bis unter 65		65 und mehr			
		absolut	%	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Mitte	2 888	9,3	53	1,8	1 459	50,5	1 376	47,6	1 299	45,0
2	Friedrichshain - Kreuzberg	2 505	8,0	5	0,2	1 409	56,2	1 091	43,6	1 188	47,4
3	Pankow	2 622	8,4	81	3,1	1 453	55,4	1 088	41,5	1 111	42,4
4	Charlottenburg - Wilmersdorf	2 551	8,2	55	2,2	887	34,8	1 609	63,1	925	36,3
5	Spandau	1 820	5,8	5	0,3	914	50,2	901	49,5	702	38,6
6	Steglitz - Zehlendorf	2 208	7,1	15	0,7	998	45,2	1 195	54,1	825	37,4
7	Tempelhof - Schöneberg	2 623	8,4	10	0,4	1 282	48,9	1 331	50,7	1 050	40,0
8	Neukölln	2 525	8,1	-	0,0	1 590	63,0	935	37,0	1 141	45,2
9	Treptow - Köpenick	1 552	5,0	127	8,2	835	53,8	590	38,0	680	43,8
10	Marzahn - Hellersdorf	1 990	6,4	87	4,4	1 206	60,6	697	35,0	923	46,4
11	Lichtenberg	5 737	18,4	31	0,5	3 975	69,3	1 731	30,2	3 023	52,7
12	Reinickendorf	2 150	6,9	29	1,3	1 050	48,8	1 071	49,8	805	37,4
13	Berlin	31 171	100	498	1,6	17 058	54,7	13 615	43,7	13 672	43,9

*) Berichtsjahr 2004: Ohne Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung, vorbeugende Hilfe und Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft. - 1) Mehrfachzählungen von Spalte 1

Altersgruppen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, ausgewählten Hilfearten und nach Bezirken *)

Deutsche		Ausländer		Darunter ²⁾						Ausserhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen	Durchschnittsalter in Jahren	Lfd. Nr.
				Hilfe zur Pflege		Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung		Eingliederungshilfe für behinderte Menschen					
absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾				
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
2 662	92,2	226	7,8	1 644	56,9	x	x	1 146	39,7	546	2 366	61	1
2 303	91,9	202	8,1	1 417	56,6	x	x	823	32,9	755	1 809	59	2
2 607	99,4	15	0,6	1 176	44,9	x	x	1 443	55,0	262	2 374	58	3
2 362	92,6	189	7,4	2 027	79,5	x	x	484	19,0	1 258	1 294	68	4
1 762	96,8	58	3,2	1 116	61,3	x	x	713	39,2	544	1 291	63	5
2 145	97,1	63	2,9	1 338	60,6	x	x	773	35,0	324	1 888	65	6
2 437	92,9	186	7,1	1 500	57,2	x	x	854	32,6	927	1 746	63	7
2 364	93,6	161	6,4	1 147	45,4	x	x	1 208	47,8	408	2 175	57	8
1 544	99,5	8	0,5	672	43,3	x	x	853	55,0	197	1 359	55	9
1 974	99,2	16	0,8	858	43,1	x	x	1 122	56,4	255	1 817	52	10
5 678	99,0	59	1,0	2 098	36,6	x	x	3 519	61,3	733	5 062	53	11
2 094	97,4	56	2,6	1 256	58,4	x	x	880	40,9	608	1 574	62	12
29 932	96,0	1 239	4,0	16 249	52,1	x	x	13 818	44,3	6 817	24 755	59	13

sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. - 2) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfearten werden bei jeder Hilfeart gezählt. - 3) in Prozent

18 Empfänger(innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin im Laufe des Jahres 2004 nach Hilfearten und Altersgruppen

Hilfeart ¹⁾	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... Jahren							Durch- schnitts- alter ²⁾
		unter 18	18 bis unter 30	30 bis unter 50	50 bis unter 65	65 bis unter 80	80 bis unter 85	85 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
insgesamt									
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt ³⁾	102 539	17 354	13 644	30 686	16 307	12 559	3 581	8 408	45
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	3	-	1	2	-	-	-	-	35
Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung, vorbeugende Hilfe, Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	56 207	14 428	7 370	19 210	9 544	4 820	489	346	36
Hilfe zur Pflege ³⁾	26 771	147	287	1 989	4 602	8 274	3 271	8 201	74
Ambulant in Form von ...									
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1 590	35	14	113	251	553	207	417	73
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	1 201	25	7	79	144	287	173	486	77
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	368	13	15	85	85	54	34	82	63
anderen Leistungen	11 857	71	141	1 190	2 686	4 448	1 290	2 031	70
Teilstationär	600	-	15	66	112	186	60	161	72
Vollstationär	13 967	13	119	696	1 792	3 586	1 870	5 891	79
Blindenhilfe	257	1	31	86	46	46	9	38	56
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	283	2	9	60	101	82	12	17	61
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	2 842	4	1 196	1 200	384	54	3	1	36
Altenhilfe	216	-	-	6	25	84	32	69	78
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	2 594	304	376	661	449	414	131	259	50
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ³⁾	22 974	2 672	5 261	10 314	3 451	1 041	114	121	37
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	179	52	22	53	25	20	4	3	38
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	295	295	-	-	-	-	-	-	6
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	925	814	111	-	-	-	-	-	14
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	208	7	73	114	14	-	-	-	34
Leistungen in anerk. Werkstätten f. behinderte Menschen	6 203	1	1 827	3 548	811	16	-	-	37
Suchtkrankenhilfe	1 603	19	297	1 117	162	8	-	-	38
Sonstige Eingliederungshilfe	19 066	1 882	4 398	8 345	3 194	1 019	110	118	39
darunter außerhalb von Einrichtungen									
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt ³⁾	78 029	17 101	10 512	24 390	12 857	8 798	1 769	2 602	40
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	3	-	1	2	-	-	-	-	35
Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung, vorbeugende Hilfe, Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft ⁴⁾	56 207	14 428	7 370	19 210	9 544	4 820	489	346	36
Hilfe zur Pflege ³⁾	13 008	135	160	1 292	2 858	4 751	1 440	2 372	70
Ambulant in Form von ...									
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1 590	35	14	113	251	553	207	417	73
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	1 201	25	7	79	144	287	173	486	77
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	368	13	15	85	85	54	34	82	63
anderen Leistungen	11 857	71	141	1 190	2 686	4 448	1 290	2 031	70
Blindenhilfe	218	1	27	81	42	42	5	20	53
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	277	2	6	59	101	81	12	16	61
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	1 958	4	845	816	251	41	1	-	36
Altenhilfe	216	-	-	6	25	84	32	69	78
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	996	294	111	155	163	159	50	64	43
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ³⁾	10 695	2 405	2 358	4 152	1 211	397	78	94	34
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	104	34	4	24	19	16	4	3	42
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	287	287	-	-	-	-	-	-	6
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	728	674	54	-	-	-	-	-	13
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	57	4	30	22	1	-	-	-	30
Suchtkrankenhilfe	1 090	7	180	778	121	4	-	-	39
Sonstige Eingliederungshilfe	9 025	1668	2167	3509	1136	380	74	91	35

1) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. - 2) in Jahren - 3) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. - 4) Inkl. der Hilfen in Einrichtungen

**19 Ausländische Empfänger(innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin 2004
nach ausländerrechtlichem Status, ausgewählten Hilfearten und Altersgruppen**

Ausländerrechtlicher Status - Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren			Durchschnitts- alter ²⁾
		unter 18	18 bis unter 60	60 und mehr	
	1	2	3	4	5
am Jahresende ³⁾					
Ausländer(innen) insgesamt ³⁾	1 239	48	738	453	50
mit gleichzeitiger Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	744	10	471	263	50
Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	x	x	x	x	x
Hilfe zur Pflege ³⁾	595	27	149	419	65
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ³⁾	533	21	499	13	34
EU-Ausländer(innen) zusammen ³⁾	143	2	90	51	50
mit gleichzeitiger Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	77	-	61	16	44
Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	x	x	x	x	x
Hilfe zur Pflege ³⁾	58	1	13	44	67
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ³⁾	70	1	63	6	39
Asylberechtigte zusammen ³⁾	62	10	36	16	42
mit gleichzeitiger Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	28	-	19	9	48
Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	x	x	x	x	x
Hilfe zur Pflege ³⁾	33	4	14	15	53
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ³⁾	24	6	18	-	27
Bürgerkriegsflüchtlinge zusammen ³⁾	16	-	7	9	59
mit gleichzeitiger Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	9	-	5	4	56
Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	x	x	x	x	x
Hilfe zur Pflege ³⁾	9	-	-	9	77
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ³⁾	5	-	5	-	37
Sonstige Ausländer(innen) ³⁾	1 018	36	605	377	50
mit gleichzeitiger Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	630	10	386	234	50
Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	x	x	x	x	x
Hilfe zur Pflege ³⁾	495	22	122	351	66
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ³⁾	434	14	413	7	33
im Laufe des Jahres					
Ausländer(innen) insgesamt ³⁾	22 394	6 441	12 310	3 643	35
Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung ⁴⁾	20 142	6 127	11 052	2 963	34
Hilfe zur Pflege ³⁾	1 979	41	385	1 553	68
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ³⁾	1 401	286	1 037	78	32
EU-Ausländer(innen) zusammen ³⁾	840	128	561	151	40
Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung ⁴⁾	591	110	400	81	38
Hilfe zur Pflege ³⁾	103	1	27	75	65
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ³⁾	172	16	144	12	37
Asylberechtigte zusammen ³⁾	1 112	353	622	137	33
Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung ⁴⁾	1 015	334	565	116	33
Hilfe zur Pflege ³⁾	71	5	20	46	62
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ³⁾	70	16	51	3	32
Bürgerkriegsflüchtlinge zusammen ³⁾	745	220	440	85	34
Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung ⁴⁾	724	217	432	75	34
Hilfe zur Pflege ³⁾	19	-	-	19	77
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ³⁾	18	3	13	2	33
Sonstige Ausländer(innen) ³⁾	19 697	5 740	10 687	3 270	35
Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung ⁴⁾	17 812	5 466	9 655	2 691	34
Hilfe zur Pflege ³⁾	1 786	35	338	1 413	68
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ³⁾	1 141	251	829	61	32

*) Berichtsjahr 2004: Ohne Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung, vorbeugende Hilfe und Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft. - 1) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. - 2) in Jahren - 3) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. - 4) Inkl. vorbeugender Hilfe und Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft

20 Empfänger(innen) von Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Berlin mit im Jahr 2004 beendeter Hilfe nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen und Dauer der Hilfestellung

Merkmal	Ins- gesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ¹⁾ ... Jahr(en)								Durchschnitt- liche Dauer der Hilfestellung ²⁾
		unter 1	1 bis unter 2	2 bis unter 3	3 bis unter 5	5 bis unter 7	7 bis unter 10	10 bis unter 15	15 und mehr	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Hilfe zur Pflege										
Empfänger(innen) insgesamt	10 522	6 543	1 848	1 154	450	237	223	21	46	1
Männlich	3 787	2 637	493	316	163	83	58	7	30	1
Weiblich	6 735	3 906	1 355	838	287	154	165	14	16	1
darunter Deutsche	9 138	5 477	1 747	1 042	395	211	199	21	46	1
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 50	1 148	876	89	88	34	23	20	2	16	1
50 bis unter 65	1 930	1 294	219	173	102	71	43	7	21	2
65 bis unter 75	1 866	1 208	284	185	88	48	41	5	7	1
75 bis unter 85	1 900	1 069	422	211	100	41	49	7	1	1
85 und mehr	2 294	1 030	733	385	71	28	46	-	1	1
Durchschnittsalter	71	68	79	76	71	68	72	68	55	x
darunter weiblich	5 907	3 266	1 307	767	251	134	152	14	16	1
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 50	479	367	41	36	7	12	11	1	4	1
50 bis unter 65	786	500	91	87	44	29	22	4	9	2
65 bis unter 75	997	616	157	107	49	30	33	3	2	1
75 bis unter 85	1 525	861	333	166	82	35	42	6	-	1
85 und mehr	2 120	922	685	371	69	28	44	-	1	1
Durchschnittsalter	77	74	83	81	77	72	76	69	58	x
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen										
Empfänger(innen) insgesamt	9 156	5 363	1 614	1 246	591	153	122	63	4	1
Männlich	5 423	3 101	992	765	365	94	59	43	4	1
Weiblich	3 733	2 262	622	481	226	59	63	20	-	1
darunter Deutsche	8 288	4 875	1 462	1 120	519	141	113	57	1	1
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 7	442	235	105	72	30	-	-	-	-	1
7 bis unter 18	1 536	706	266	271	140	61	54	38	-	2
18 bis unter 30	1 766	1 176	306	179	72	10	19	4	-	1
30 bis unter 40	1 559	966	276	192	81	21	15	7	1	1
40 bis unter 50	1 524	889	302	207	97	18	8	3	-	1
50 und mehr	1 461	903	207	199	99	31	17	5	-	1
Durchschnittsalter	34	35	32	33	33	31	28	23	31	x
darunter weiblich	3 366	2 039	561	428	203	55	61	19	-	1
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 7	162	94	29	27	12	-	-	-	-	1
7 bis unter 18	534	281	80	83	35	20	25	10	-	2
18 bis unter 30	720	476	132	69	24	6	10	3	-	1
30 bis unter 40	623	368	124	80	33	7	11	-	-	1
40 bis unter 50	588	331	113	82	48	8	3	3	-	1
50 und mehr	739	489	83	87	51	14	12	3	-	1
Durchschnittsalter	36	37	34	35	38	33	31	29	-	x

1) Empfänger(innen) beider Hilfen werden bei jeder Hilfestellung gezählt - 2) in Jahren

21 Empfänger(innen) von Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Berlin 2004 mit am Jahresende andauernder Hilfe nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen und Dauer der Hilfestellung

Merkmal	Ins- gesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung ¹⁾ von ... Jahr(en)								Durchschnitt- liche Dauer der bish. Hilfe- gewährung ²⁾
		unter 1	1 bis unter 2	2 bis unter 3	3 bis unter 5	5 bis unter 7	7 bis unter 10	10 bis unter 15	15 und mehr	
		1	2	3	4	5	6	7	8	
Hilfe zur Pflege										
Empfänger(innen) insgesamt	16 249	2 932	4 098	4 562	1 837	1 143	1 087	368	222	4
Männlich	4 640	824	1 114	1 365	492	357	302	121	65	4
Weiblich	11 609	2 108	2 984	3 197	1 345	786	785	247	157	4
darunter Deutsche	15 654	2 828	3 964	4 378	1 750	1 099	1 055	359	221	4
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 50	1 039	182	225	322	139	75	75	13	8	4
50 bis unter 65	2 328	356	483	677	301	222	173	70	46	4
65 bis unter 75	2 906	484	658	833	319	230	230	91	61	4
75 bis unter 85	3 653	731	981	977	361	211	243	79	70	4
85 und mehr	5 728	1 075	1 617	1 569	630	361	334	106	36	3
Durchschnittsalter	77	78	78	76	76	75	76	76	74	x
darunter weiblich	11 265	2 050	2 916	3 086	1 297	756	762	242	156	4
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 50	411	75	78	116	62	38	35	4	3	4
50 bis unter 65	999	147	187	287	141	89	86	34	28	5
65 bis unter 75	1 560	254	340	438	178	118	145	47	40	4
75 bis unter 85	2 972	596	814	781	314	172	186	57	52	4
85 und mehr	5 323	978	1 497	1 464	602	339	310	100	33	3
Durchschnittsalter	81	82	83	81	80	80	79	80	75	x
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen										
Empfänger(innen) insgesamt	13 818	2 320	2 567	3 591	2 600	1 589	603	356	192	4
Männlich	8 375	1 484	1 561	2 174	1 551	950	337	210	108	4
Weiblich	5 443	836	1 006	1 417	1 049	639	266	146	84	4
darunter Deutsche	13 285	2 240	2 473	3 435	2 453	1 558	587	350	189	4
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 7	100	38	34	16	12	-	-	-	-	2
7 bis unter 18	308	60	72	71	80	9	7	9	-	3
18 bis unter 30	3 140	783	769	819	495	185	70	17	2	3
30 bis unter 40	3 168	504	551	732	651	409	161	128	32	4
40 bis unter 50	3 477	522	570	874	677	451	169	128	86	4
50 und mehr	3 092	333	477	923	538	504	180	68	69	5
Durchschnittsalter	40	36	37	41	40	45	45	42	48	x
darunter weiblich	5 240	809	965	1 368	987	628	258	143	82	4
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 7	44	20	13	5	6	-	-	-	-	2
7 bis unter 18	124	28	30	22	32	5	3	4	-	3
18 bis unter 30	1 219	282	309	316	203	71	29	8	1	3
30 bis unter 40	1 212	182	212	287	243	159	70	48	11	4
40 bis unter 50	1 341	172	209	335	263	197	73	52	40	5
50 und mehr	1 300	125	192	403	240	196	83	31	30	5
Durchschnittsalter	41	36	37	43	41	45	45	42	48	x

1) Empfänger(innen) beider Hilfen werden bei jeder Hilfestellung gezählt. - 2) in Jahren

22 Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 2001, 2002, 2003 und 2004

Bruttoausgaben/ Einnahmen/Reine Ausgaben	2001		2002		2003		2004	
	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
	1	2	3	4	5	6	7	8
Hilfe zum Lebensunterhalt								
Leistungen für Personen außerhalb von Einrichtungen	938,0	49,8	926,4	48,5	974,1	48,9	980,8	48,2
laufende Leistungen	787,6	41,8	777,1	40,7	825,8	41,5	833,7	41,0
einmalige Leistungen	150,4	8,0	149,3	7,8	148,3	7,4	147,1	7,2
Leistungen für Personen in Einrichtungen	32,5	1,7	32,2	1,7	30,0	1,5	20,0	1,0
Zusammen	970,5	51,5	958,7	50,2	1004,2	50,4	1000,7	49,2
Hilfe in besonderen Lebenslagen								
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage ..	0,1	0,0	0,3	0,0	0,5	0,0	0,3	0,0
Vorbeugende Hilfe	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	171,4	9,1	176,2	9,2	174,7	8,8	180,0	8,8
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	0,5	0,0	0,5	0,0	0,5	0,0	0,1	0,0
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	463,7	24,6	495,9	26,0	512,3	25,7	545	26,8
Blindenhilfe	0,5	0,0	0,5	0,0	0,4	0,0	0,7	0,0
Hilfe zur Pflege	257,5	13,7	255,4	13,4	274,9	13,8	282,6	13,9
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	0,5	0,0	0,5	0,0	0,6	0,0	0,5	0,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten ..	17,4	0,9	20,9	1,1	22,1	1,1	22,4	1,1
Altenhilfe	1,1	0,1	1,2	0,1	1,0	0,1	0,9	0,0
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	0,6	0,0	0,6	0,0	0,6	0,0	0,4	0,0
Zusammen	913,3	48,5	952,0	49,8	987,7	49,6	1032,9	50,8
Leistungen für Personen außerhalb von Einrichtungen	332,8	17,7	361,4	18,9	380,1	19,1	446,9	22,0
Leistungen für Personen in Einrichtungen	580,6	30,8	590,6	30,9	607,6	30,5	586,0	28,8
Bruttoausgaben insgesamt	1 883,9	100	1910,6	100	1991,8	100	2033,6	100
Einnahmen	145,3	x	136,0	x	149,9	x	178,7	x
Reine Ausgaben	1 738,6	x	1774,6	x	1841,9	x	1854,9	x

Quelle: Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz

23 Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 2004 nach Hilfearten

Bruttoausgaben / Einnahmen / Reine Ausgaben	Insgesamt	Außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen
	1 000 EUR		
	1	2	3
Hilfe zum Lebensunterhalt			
Laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	757 731	742 571	15 160
Laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	91 097	91 097	-
Einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	145 949	141 432	4 516
Einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	5 973	5 689	284
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	1 000 749	980 788	19 961
Hilfe in besonderen Lebenslagen			
Hilfe zur Pflege zusammen	282 606	131 365	151 241
ambulant	131 365	131 365	-
davon in Form von			
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1 192	1 192	-
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	1 690	1 690	-
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	816	816	-
anderen Leistungen	127 668	127 668	-
teilstationär	2 500	-	2 500
vollstationär	148 742	-	148 742
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen	544 996	201 399	343 597
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	2 139	448	1 691
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	2 464	2 051	413
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	13 310	5 924	7 386
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	927	441	486
Beschäftigung in einer Werkstatt für behinderte Menschen bzw. Hilfe in einer sonstigen Beschäftigungsstätte	91 707	-	91 707
Suchtkrankenhilfe	5 862	5 238	624
Sonstige Eingliederungshilfe	428 586	187 296	241 290
Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	179 960	96 265	83 695
Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen zusammen	25 315	17 836	7 479
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	288	288	-
Vorbeugende Hilfe	58	42	16
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	120	32	88
Blindenhilfe	688	249	439
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	482	482	-
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	22 400	15 667	6 733
Altenhilfe	880	880	-
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	399	196	202
Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen	1 032 877	446 865	586 012
Bruttoausgaben insgesamt	2 033 626	1 427 653	605 973
Einnahmen insgesamt	178 693	98 802	79 891
Reine Ausgaben insgesamt	1 854 934	1 328 851	526 082

Quelle: Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz

[illegible]

Auswertungseinheit: Bedarfsgemeinschaften

Erhebungsmerkmal	Tabelle Nr.																		
	B1	B2	B3	B4	B5	B6	B7	B8	B9	B10	B11	B12	B15	B17	B19	B20	B21	B22	B23
Bezirk	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Region	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Typ der Bedarfsgemeinschaft	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Alter	•												•				•		
Staatsangehörigkeit	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•		•
Ausländerrechtlicher Status		•																	
Erwerbsstatus																•			
Hilfe außerhalb von Einrichtungen	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Hilfe in Einrichtungen																		•	
Bruttobedarf								•				•							
Anerkannte Bruttokaltmiete							•					•							
Nettoanspruch						•						•							
Einkommen									•			•							
Besondere soziale Situation			•											•	•		•		
Vorleistung				•													•		
Zahl der Haushaltsmitglieder	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•				•			•
Zahl aller HLU-Empfänger im Haushalt																•			
Einkommensarten										•					•				
Haupteinkommensart									•		•				•		•		
Dauer des Hilfebezugs				•	•														
Erwerbsminderung									•	•	•				•				•

B Standardtabellen aus der Sozialhilfestatistik "Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen"

Auswertungseinheit: Hilfeempfänger(innen)

Erhebungsmerkmal	Tabelle Nr.											
	1.1	1.2	1.3	1.4	1.5	1.6	2	3	4	5	6	7
Bezirk	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Region	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Geschlecht	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Alter	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Staatsangehörigkeit	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Ausländerrechtlicher Status							●					
Art der gewährten Hilfe	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hilfe außerhalb von Einrichtungen	●		●	●		●	●				●	●
Hilfe in Einrichtungen		●	●		●	●	●				●	●
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	●	●	●				●					●
Bei Hilfe zur Pflege außerdem:												
Teil-/vollstationäre Unterbringung		●	●		●	●						
Beginn/Ende der Hilfe								●				
Dauer der Hilfe									●			
Leistungen e. Sozialvers.trägers								●				
Bei Eingliederungshilfe außerdem:												
Teil-/vollstationäre Unterbringung		●			●							
Beginn/Ende der Hilfe								●				
Dauer der Hilfe									●			
Im Laufe des Berichtsjahres												
Am Jahresende	●	●	●				●	●	●	●	●	●

Allgemeines Informationsangebot

Datenmaterial auf Papier, Diskette oder im Internet zu folgenden Themen:

- Gebiet (regionales Bezugssystem)
- Bevölkerung und Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle, Zu- und Fortzüge)
- Mikrozensus (Haushalte, Familien, Sozialstruktur)
- Gesundheitswesen
- Wahlen (Ergebnisse)
- Allgemeinbildendes und berufliches Schulwesen (Einrichtungen, Schüler)
- Kultur, Freizeit, Sport
- Hochschulen (Fach- und Hochschulen, Universitäten, Studenten)
- Rechtspflege
- Öffentliche Sozialleistungen (Jugendhilfe, Sozialhilfe, Wohngeld)
- Polizeiliche Kriminalitätsstatistik, Verkehr
- Verarbeitendes Gewerbe
- Bautätigkeit und Wohnungen
- Handel, Gastgewerbe
- Verdienste, Handwerk
- Landwirtschaft, Umwelt, Energie- und Wasserversorgung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Öffentliche Finanzen, Personal im Öffentlichen Dienst
- Preise, laufende Wirtschaftsrechnungen
- Steuern
- Unternehmen und Arbeitsstätten, Unternehmensregister

Veröffentlichungen

Statistisches Jahrbuch

Kompendium zu Berlin in Jahresdaten aus allen Bereichen der amtlichen Statistik

Monatschrift

Beiträge zu Methodik und Ergebnissen statistischer Erhebungen

Statistische Berichte

Tabellen und Kurzerläuterungen zu Ergebnissen der verschiedenen Sachgebiete der amtlichen Statistik

Faltblätter

Informationen kurz und knapp zum Tourismus, zur Umwelt, zu Bildung und Kultur, zum Mikrozensus

Verzeichnis

der Veröffentlichungen

Überblick über alle vom Statistischen Landesamt Berlin herausgegebenen Veröffentlichungen auf Papier, Diskette und CD.

Bestellung

Statistisches Landesamt Berlin

- Vertrieb -

10306 Berlin

Firma bzw. Name, Vorname

Ansprechpartner/in

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Telefon einschl. Vorwahl

Telefax einschl. Vorwahl

E-Mail

Anzahl	Bestell-Nr.	Bezeichnung	Zeitraum	Einzelpreis

Bestellmöglichkeiten:

An obenstehende Adresse
 Telefon: 030 - 9021 3434
 Fax: 030 - 9021 3655
 E-Mail: info@statistik-berlin.de

Liefermöglichkeiten:

Postversand und Rechnung (zzgl. Versandkostenpauschale)
 Fax (max. 10 Seiten)
 E-Mail (max. 2 MB)

Datum

Unterschrift

Liefer- und Zahlungsbedingungen für Produkte und Leistungen des Statistischen Landesamtes Berlin

Stand: 1. Januar 2002

Allgemeines

Allgemeine Geschäftsbedingungen des Bestellers sind ausgeschlossen. Die Lieferungen des Statistischen Landesamtes Berlin unterliegen nicht der Umsatz-(Mehrwert-)steuerpflicht. Aufträge für Sonderauswertungen werden nur angenommen, wenn sie ohne Zurückstellen gesetzlicher Aufgaben zu erledigen sind. Sonderauswertungen und Aufträge mit einem Wert von mehr als 25,00 EUR werden erst bearbeitet, wenn der Besteller den Auftrag schriftlich erteilt. Das Statistische Landesamt Berlin haftet nicht für Schäden, die aus der Verwendung der Produkte entstehen, außer für solche Schäden, die auf einer grob fahrlässigen Vertragsverletzung beruhen. Erfüllungsort ist Berlin. Gerichtsstand ist – je nach Zuständigkeit – das Amtsgericht Lichtenberg bzw. das Landgericht Berlin.

Abonnements

Regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen können im Abonnement bezogen werden. Die Kündigung von Abonnements ist zum 30.6. oder 31.12. eines jeden Jahres mit einer Frist von sechs Wochen möglich und bedarf der Schriftform.

Es gelten die jeweils aktuellen Preise, auch wenn sie während der Vertragslaufzeit geändert werden.

Lieferung / Versandkosten

Die Lieferung erfolgt auf Rechnung und Gefahr des Bestellers. Richtig erfolgte Lieferungen werden nicht umgetauscht oder zurückgenommen. Beanstandungen wegen unrichtiger oder unvollständiger Sendung müssen innerhalb von 14 Tagen nach Empfang der Lieferung geltend gemacht werden. Bei entgeltpflichtigen Produkten trägt der Besteller auch die Versandkosten (mindestens 1,50 EUR).

Rechnungen / Mahnungen

Der Rechnungsbetrag ist innerhalb von 4 Wochen ohne jeglichen Abzug auf eines der in der Rechnung angegebenen Konten – unter Angabe des Buchungs- und Kassenzzeichens – zu überweisen. Rechnungen für Abonnements werden jeweils zum Quartalsende ausgestellt. Die Lieferung bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum des Landes Berlin. Für den Fall des Verzugs entsteht dem Statistischen Landesamt Berlin ein Anspruch auf Zahlung von Verzugszinsen von 5 v.H. über dem jeweils geltenden Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank sowie Ersatz des sonst nachweisbaren Verzugschadens. Für jede Mahnung, die nach Eintritt des Verzugs ergeht, sind dem Statistischen Landesamt Berlin Bearbeitungs-, Porto- und Vordruckkosten pauschal in Höhe von 7,50 EUR zu ersetzen.

Weitergabe der Daten

Die Urheberrechte an den Produkten und Leistungen liegen beim Land Berlin, vertreten durch den Direktor des Statistischen Landesamtes Berlin. Eine Vervielfältigung und Veröffentlichung, auch auszugsweise, ist nur mit der Quellenangabe "Statistisches Landesamt Berlin" gestattet. Eine Weitergabe der übermittelten Daten auf maschinenlesbaren Datenträgern oder in elektronischen Netzen bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch das Statistische Landesamt Berlin; die elektronische Form genügt nicht.